

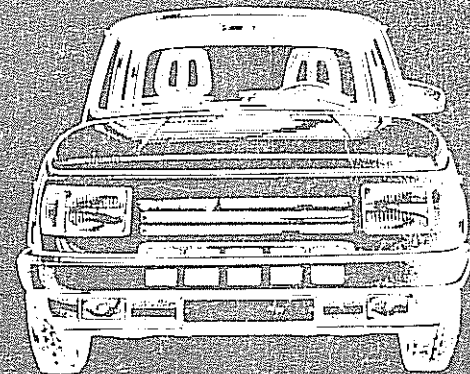


# WARTBURG

1.3

---

## Bedienungsanleitung



---

*IFA mobile-DDR*

# BEDIENUNGSANLEITUNG

mit

Sachwörterverzeichnis S. 78

für den Personenkraftwagen

## WARTBURG 1.3

Limousine · Tourist · Trans

2. Auflage

**Der Personenkraftwagen Typ „WARTBURG“ ist ein Erzeugnis  
des VEB Automobilwerk Eisenach, Betrieb des VEB IFA-Kombinat PKW  
Deutsche Demokratische Republik**

Der VEB Automobilwerk Eisenach behält sich technisch bedingte und der Verbesserung des Fahrzeugs dienende Änderungen in der Serienfertigung vor, wobei nicht immer zur gleichen Zeit eine Korrektur dieser Betriebsanleitung erfolgen kann. Deshalb können aus evtl. bestehenden Unterschieden zwischen dieser Betriebsanleitung und dem Fahrzeug keine Rechte auf Austausch oder Nachlieferung abgeleitet werden.

Alle Leistungs-, Maß- und Masseangaben verstehen sich mit den entsprechenden Toleranzen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des VEB Automobilwerk Eisenach nicht gestattet.

Die auf Seite 53 Bild 47 dargestellte hintere Abschleppöse kann aus technischen Gründen erst zu einem späteren Zeitpunkt einsetzen.

Alle Rechte vorbehalten



VEB FACHBUCHVERLAG LEIPZIG

Redaktionsschluß: 1. 10. 1988

Satz und Druck: Druckerei August Bebel Gotha

KG B 3/33/88

**Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb Ihres neuen  
PKW Wartburg!**

Sie besitzen damit einen modernen PKW, der infolge Konstruktion und Antriebsart zu den wirtschaftlichen, wartungsarmen, bequemen und umweltfreundlichen PKW's gehört.

Es ist unsere Bitte an Sie, der vor Ihnen liegenden Betriebsanleitung Ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken, damit Sie von vornherein mit allen wissenswerten Dingen bekannt werden. Führen Sie die Betriebsanleitung stets im Fahrzeug mit sich, sie wird Ihnen in manchen Situationen wertvolle Hinweise geben.

Wir bitten Sie, den ersten Teil dieser Betriebsanleitung besonders sorgfältig durchzulesen, da er sich mit der Bedienung Ihres PKW WARTBURG befaßt. Sie sind dann schnell mit Ihrem Fahrzeug vertraut und werden mit dem Gefühl absoluter Sicherheit die erste Fahrt beginnen.

Alles Wissenswerte über die Wartung, Pflege und Selbsthilfe am PKW WARTBURG sowie alle notwendigen technischen Daten finden Sie in den weiteren Teilen dieser Betriebsanleitung.

Wir müssen Sie aber auch darauf hinweisen, daß die ständige Betriebsbereitschaft, die Zuverlässigkeit und Verkehrssicherheit Ihres PKW WARTBURG von der Einhaltung der vorgeschriebenen Durchsichten abhängt. Ein dichtes Netz von WARTBURG-Vertragswerkstätten steht Ihnen in der DDR und im Ausland mit vorbildlichen Einrichtungen, Werkzeugen, geschulten Monteuren und Original-WARTBURG-Ersatzteilen zur Verfügung.

Von diesem Kundendienst betreut, wünschen wir Ihnen stets unfallfreie und gute Fahrt!

**Ihr  
VEB AUTOMOBILWERK EISENACH  
Betrieb des VEB IFA-Kombinat PKW**

# Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite		Seite
<b>Bedienung</b>		Ladefläche Tourist, Heckscheibenwaschanlage	25	Kupplungsspieleinstellung, Gasbowdenzug	57
Instrumententafel	6	Zusätzliche Bedienhinweise zum Wartburg Trans	27	Vergaser, Kraftstofffilter, Kraftstoffpumpe	58
Zündschlüsselstellungen	7	Spiegelgestell, Planenbefestigung (Trans)	29	Schmierstellen	59
Schaltung	8	Betriebs- und Schmierstoffe	30	Spannen des Keilriemens, Zündkerzen Aus- und Einbau	61
Empfohlene Fahr- und Schaltbereiche	9	<b>Betriebshinweise</b>		Sicherungen	62
Lenksäulenblinkschalter	10	Motor anlassen und abstellen	34	Glühlampen	63
Intervallschalter mit Wisch-Wasch-Automatik	11	Einfahrzeit, allgemeine Fahrhinweise	35	Glühlampenwechsel, Hauptscheinwerfer, ScheinwerferEinstellung	64
Schalter für Nebelscheinwerfer, Nebelschlußleuchte, Licht, Warnblinkanlage, heizbare Heckscheibe, Wisch-Wasch-Schalter		Winterfahrbetrieb	37	Glühlampenwechsel, Standlicht, Scheinwerferzusatzverstellung	65
Tourist, Kontrollschalter Bremskreisausfallanzeige, Schalter für Instrumenten-Beleuchtung	12	Sommerfahrbetrieb	40	Glühlampenwechsel Blinklicht, Nebelscheinwerfer	66
Geschwindigkeitsanzeige, Anzeigeelemente	13	<b>Wartung und Pflege</b>		Glühlampenwechsel Heckleuchten Tourist und Limousine, Kennzeichenleuchte Tourist	67
Instrumenteneinsatz, Kontrollleuchten	14	Spezifische Pflegehinweise	42	Kennzeichenleuchte Limousine, Zusatzrückleuchte Tourist	68
Heizung und Belüftung	15	Entleeren der Aschenbecher	46		
Luftdüse, Hebel für Motorhaubensperre, Steckdose	16	Allgemeine Pflegehinweise	47		
Handbremshebel, Fußpedale	17	Betriebspause	48		
Sitzverstellung, Kopfstütze	18	Trockenluftfilter	49		
Sicherheitsgurte	19	<b>Technischer Anhang</b>		<b>Technische Daten</b>	
Sicherheitsgurte, Sonnenblende, Innerrückspiegel	20	Typschild Fahrgestell- und Motornummer	50	Motor, Vergaser, Kraftstoffpumpe	69
Stahlschiebedach	21	<b>Selbsthilfe</b>		Kupplung, Kühlsystem, Getriebe, Fahrgestell	70
Innenleuchte, Türschloß	22	Störungen vor der Abfahrt	51	Elektrische Anlage	73
Türöffner, Fensterkurbel, Türverriegelung, Kindersicherung	23	Störungen während der Fahrt	52	Fahrzeugzubehör, Hauptabmessungen	74
Motorhaubenschloß, Motorhaubensstütze, Kofferraumschloß	24	Abschleppen, Anschleppen	53	Gesamtmassen, Fahrleistungen	75
		Radwechsel (Limousine und Tourist)	54	Zusammenfassung wichtiger technischer Daten (Reifenluftdruck)	76
		Radwechsel (Trans)	55	Sachwortverzeichnis	78
		Bremsbelagkontrolle, Handbremsnachstellung	56		

## Schließsystem

Beim Kauf Ihres Fahrzeugs erhalten Sie drei Schlüssel in doppelter Ausführung. Der Schlüssel mit dem Griffstück aus Gummi ist für das Zündschloß, der Schlüssel mit dem asymmetrischen Griffstück ist für die Vordertür und den Kofferraum, und der kleine Schlüssel ist für den Tankdeckel.

Wir empfehlen Ihnen, die Zweitschlüssel so aufzubewahren, daß bei Verlust die Ersatzschlüssel sofort aufgefunden werden können.

Beim Wartburg-Trans gehören nur zwei Schlüssel in doppelter Ausführung zur Fahrzeugausrüstung, wobei die seitlichen Klappen mit dem Türschlüssel geöffnet werden.

### Hinweis:

Bitte notieren Sie sich auf nebenstehender Zeichnung die jeweiligen Schlüsselnummern.

**Achtung! Bei allen Reparaturarbeiten am Fahrzeug, auch Lampenwechsel, ist die Batterie abzuklemmen.**

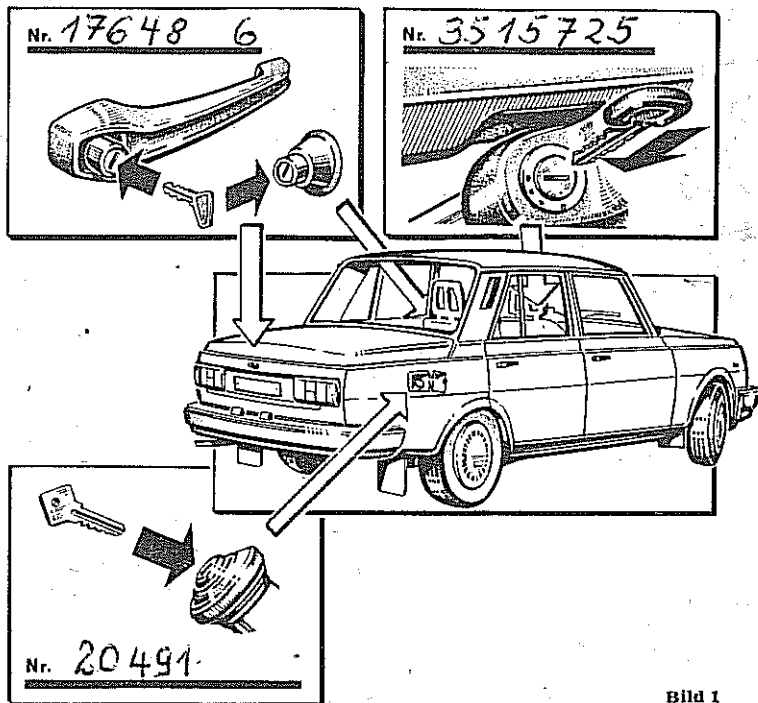


Bild 1

# Bedienung

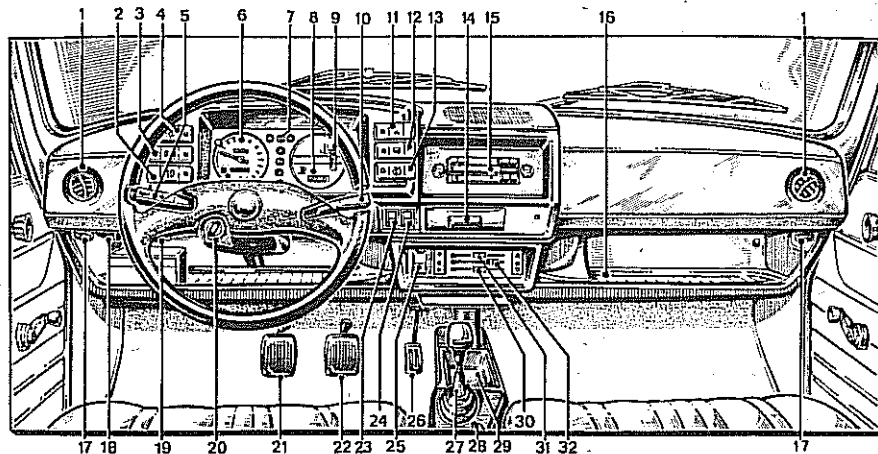
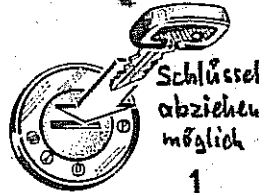


Bild 2

## Instrumententafel

- |   |  |
|---|--|
| (1) Luftdusche                                      | (18) Betätigungszug für Motorhaubensperre          |
| (2) Schalter für Nebelscheinwerfer                  | (19) Steckdose für Handleuchte                     |
| (3) Schalter für Nebelschlußleuchte                 | (20) Zündanlaßlenkschloß                           |
| (4) Lichtschalter                                   | (21) Kupplungspedal                                |
| (5) Lenksäulenblinkschalter                         | (22) Bremspedal                                    |
| (6) Geschwindigkeitsanzeige                         | (23) Schalter (Reserve)                            |
| (7) Kontrolleuchten                                 | (24) Kontrollschalter für Bremskreisausfallanzeige |
| (8) Kraftstoffvorratsanzeige                        | (25) Kippschalter für Gebläse                      |
| (9) Kühlmitteltemperaturanzeige                     | (26) Gaspedal                                      |
| (10) Intervallschalter mit Wisch-Wasch-Automatik    | (27) Schalthebel                                   |
| (11) Schalter für Warnblinkanlage                   | (28) Handbremshebel                                |
| (12) Schalter für heizbare Heckscheibe              | (29) Mittelkonsole mit Ablage                      |
| (13) Wisch-Wasch-Schalter für Heckscheibe (Tourist) | (30) Hebel für Fußraumbelüftung                    |
| (14) Aschenbecher                                   | (31) Hebel für Windschutzscheibenbelüftung         |
| (15) Raum für Autosupereinbau                       | (32) Hebel für Lufttemperaturregulierung           |
| (16) Ablage   |  |
| (17) Bedienhebel für Luftduschen                    |  |

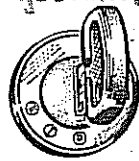
Parkstellung  
Lenkung blockiert.



Schlüssel  
abziehen  
möglich

1

Ruhestellung  
Zündung aus-  
geschaltet

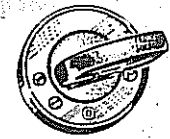


2

Fahrtstellung  
Zündung ein-  
geschaltet  
(brennt  
rot)



3



4

Achtung!  
Anlaf wieder-  
holungs-  
schalter  
= Anlaf-  
schalter

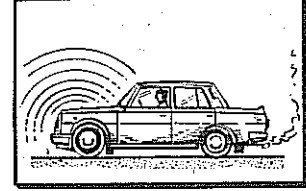
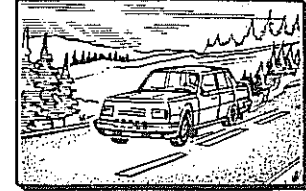
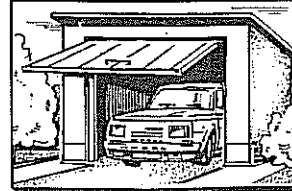
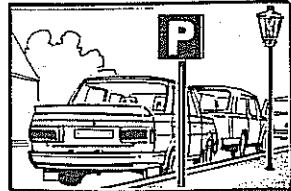


Bild 3

### Zündschlüsselstellungen

#### Parkstellung (1)

- Lenksäule blockiert.
- Parklichtschaltung betriebsbereit.
- Zündschlüssel kann abgezogen werden.

#### Hinweis:

Beim Schalten von P→0 am Lenkrad leicht drehen, um eventuelle Klemmstellung zu beseitigen. Zündschlüssel darf bei Bewegung des Fahrzeugs nicht abgezogen werden.

#### Ruhestellung (2)

- Zündschlüssel steht auf 0.
- Lenksäule nicht blockiert.
- Zündung ausgeschaltet.
- Zündschlüssel kann nicht abgezogen werden.

#### Fahrtstellung (3)

- Zündung eingeschaltet durch Drehen des Schlüssels von Stellung 0→I.

- Kontrollleuchten brennen rot (nur bei Motorstillstand).

**Achtung!** Sollten die Kontrollleuchten nicht brennen - Kabelanschlüsse kontrollieren. Ist eine Glühlampe defekt, muß diese unbedingt ausgewechselt werden!

- Temperatur- und Kraftstoffanzeige in Funktion.
- Fahrtrichtungsanzeiger und Gebläse betriebsbereit.

#### Anlassen (4)

- Drehen des Zündschlüssels von I→II.

**Achtung!** Bei anlaufendem Motor sofort Schlüssel von II→I zurücklassen (selbsttätig durch Federwirkung). Sollte der Motor beim Anlafvorgang nicht anlaufen, dann ist unbedingt auf „0“ zurückzuschalten. Erst danach ist ein neuer Startversuch möglich (Anlafwiederholungsperre!).



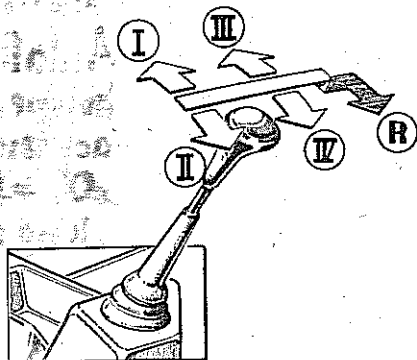


Bild 4

## Schaltung

### 4-Gang-Getriebe

- Die Lage der einzelnen Gänge ist auf dem Griffstück des Schalthebels ersichtlich.
- Bei nicht eingelegtem Gang befindet sich der Schalthebel in der Leerlaufebene zwischen dem 3. und 4. Gang.
- Zum Einlegen des Rückwärtsganges muß der Schalthebel nach rechts bis zum Anschlag bewegt werden. Anschließend ist dieser durch leichten Druck nach unten und nach rechts zu bewegen, ehe der Rückwärtsgang durch Ziehen des Schalthebels nach hinten eingelegt werden kann.
- Beim Schalten muß unbedingt die Kupplung getreten werden.

### Fahrbereiche

bei km/h	im Gang	
bis 35	①	} 4-Gang-Getriebe
18 ... 65	②	
30 ... 105	③	
45 ... 135	④	

### Schaltbereiche

#### 4-Gang-Getriebe

Gang	km/h bei Belastung (Steigung, Zugkraft) gering ... hoch
1. ↔ 2.	18 ... 35
2. ↔ 3.	30 ... 65
3. ↔ 4.	45 ... 105

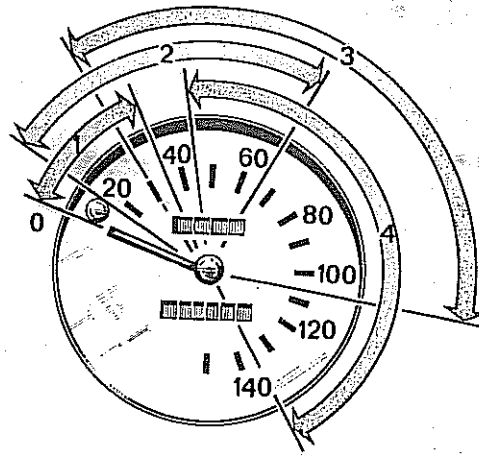


Bild 5

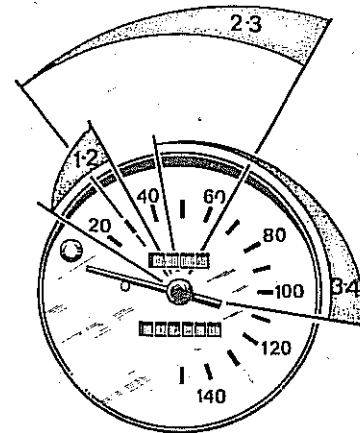
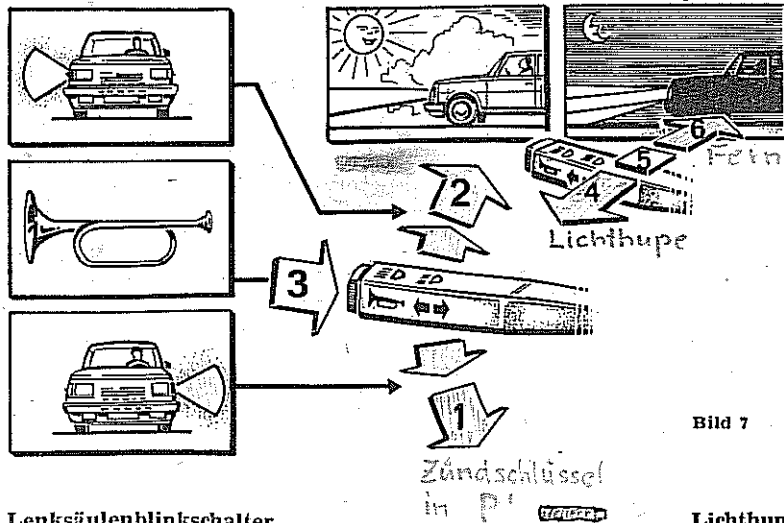


Bild 6



Fernlicht mit blauer Kontrollleuchte  
(6) = zweite von unten

Lichtheupe

Zündschlüssel  
in "P" P

Bild 7

**Lenksäulenblinkschalter**

**Fahrtrichtungsanzeige**

Stellung (1): Blinklicht links  
Stellung (2): Blinklicht rechts

Nach erneuter Geradeausfahrt erfolgt eine automatische Abschaltung des Blinklichtes. Beim Antippen des Schalters in Richtung (1) oder (2), ohne über die Raststellung zu gehen, ist ein kurzzeitiges Blinken möglich (z. B. Bei Fahrspurwechsel).

Die Funktion ist nur bei eingeschalteter Zündung möglich und wird durch eine blinkende, grüne Kontrollleuchte angezeigt.

**Signalhorn**

Durch Druck des Hebels in Richtung (3) wird das Signalhorn betätigt.

**Lichtheupe**

Durch Ziehen des Hebels in Richtung (4) kann die Lichtheupe betätigt werden. (Auch am Tag!)

**Abblendlicht**

Bei Hebelstellung (5) und eingeschaltetem Licht brennt das Abblendlicht.

**Fernlicht**

Befindet sich der Hebel in Stellung (6), so ist das Fernlicht eingeschaltet. Dabei brennt eine blaue Kontrollleuchte.

**Parklicht**

Bei Zündschlüsselstellung (P) (Parkstellung) und Hebelstellung (1) – brennt das Parklicht links  
Hebelstellung (2) – brennt das Parklicht rechts.

## Intervallschalter mit Wisch-Wasch-Automatik Scheibenwischer

Stellung (0): Ruhestellung

Stellung (1): Intervallschaltung

Stellung (2): langsame Wischstufe

Stellung (3): schnelle Wischstufe

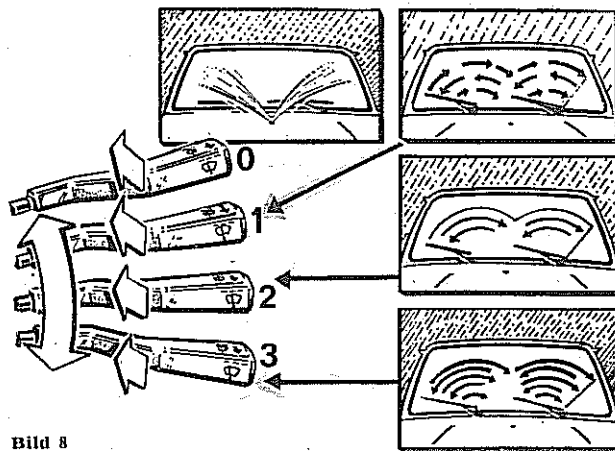


Bild 8

## Scheibenwaschanlage

In jeder Schalterstellung wird durch Zug des Schalters entgegen der Fahrtrichtung die Wascpumpe eingeschaltet, die für die Betätigungszeit die Waschflüssigkeit auf die Scheibe sprüht. Gleichzeitig wird ein Zeitglied angesteuert, welches die Scheibenwischer verzögert zuschaltet und darüber hinaus nach dem Abschalten der Wascpumpe eine Trockenwischphase ermöglicht.

**Achtung!** Erst Waschanlage betätigen, dann Scheibenwischer in Betrieb nehmen (Verkratzen der Scheibe!).

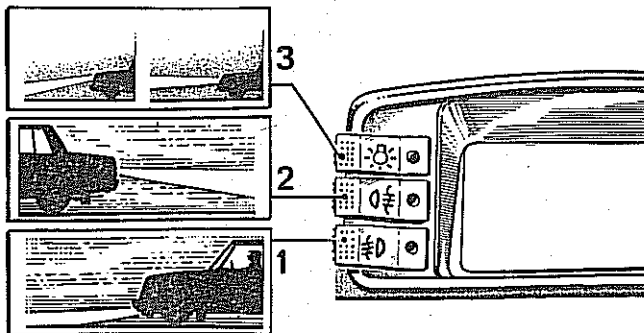


Bild 9

## Schalter

- (1) **Schalter für Nebelscheinwerfer**  
Einschalten erfolgt durch leichtes Ankippen (ziehen) des Schalters über die Raststellung hinweg. Die Funktion wird durch eine Kontrollleuchte im Schalter angezeigt.  
**Achtung!** Nur bei schlechter Sicht betätigen!  
Durch Druck auf den Schalter gelangt der Schalter in seine Ausgangsstellung und die Funktion wird unterbrochen (Kontrollleuchte erlischt).
- (2) **Schalter für Nebelschlußleuchte**  
Gleiche Betätigung wie (1).  
**Achtung!** Nur bei schlechter Sicht betätigen!
- (3) **Lichtschalter**  
Gleiche Betätigung wie (1) mit zwei Schaltstufen.  
1. Schaltstufe – Standlicht  
2. Schaltstufe – Abblendlicht

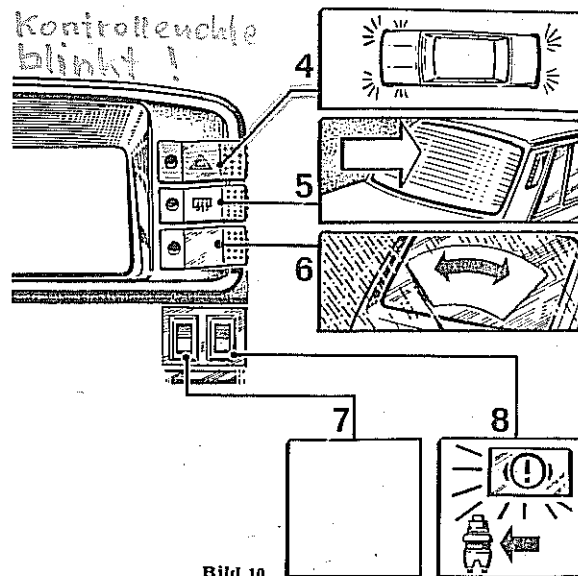


Bild 10

## (4) **Schalter für Warnblinkanlage**

Gleiche Betätigung wie (1). Die Funktion wird durch Kontrollleuchten am Schalter und Instrumenteneinsatz angezeigt.

## (5) **Schalter für heizbare Heckscheibe**

Gleiche Betätigung wie (1).

Die Funktion ist nur bei eingeschalteter Zündung möglich und wird durch eine Kontrollleuchte angezeigt.

**Achtung!** Hohe Leistungsaufnahme – nicht zu lange im Stand betätigen.

**(6) Wisch-Wasch-Schalter für Tourist Heckklappe**

Gleiche Betätigung wie (1) mit zwei Schaltstufen.

1. Schaltstufe – Heckscheibenwischer
2. Schaltstufe – Heckscheibenwaschanlage

**(7) Schalter (Reserve)**

**(8) Kontrollschalter für Bremskreisausfallanzeige**

Bei Betätigung zwecks Funktionskontrolle des Anzelgesystems leuchtet am Armaturenbrett eine Anzeiелеuchte.

**Anzeigeeinstrumente**

**Geschwindigkeitsanzeige**

- (1) Skala für Geschwindigkeitsangabe (in km/h)
- (2) Tageskilometerzähler  
(Anzeige für gefahrene Kilometer)
- (3) Rückstellknopf für Tageskilometerzähler
  - Betätigung nur bei Stillstand des Fahrzeugs.
  - Rückstellknopf nur in Pfeilrichtung drehen (entgegen Uhrzeigersinn).
  - Bei Einstellung auf „0“ kann die „1“ auf der 100-m-Rolle sichtbar werden.
- (4) Kilometerzähler.

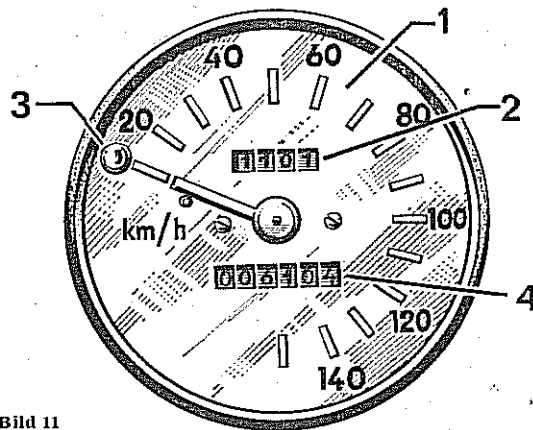


Bild 11

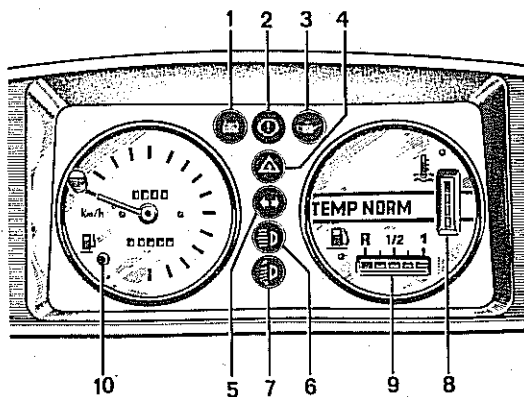


Bild 12

**(1) Kontrollleuchte für Zündung (Ladekontrolle)**

Kontrollleuchte brennt – Zündung eingeschaltet ohne laufenden Motor.

**(2) Kontrollleuchte für Bremskreisausfallanzeige**

Kontrollleuchte brennt – Bremsflüssigkeitsverlust (Bremskreisausfall).

**(3) Kontrollleuchte für Öldruckanzeige**

Bei eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrollleuchte. Sie muß aber, nachdem der Motor angesprungen ist, erlöschen.

**Achtung!** Öldruckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige!

Kontrollleuchte brennt – kein Öldruck vorhanden.

**(4) Kontrollleuchte für Warnblinkanlage**

Kontrollleuchte blinkt – Warnblinkanlage eingeschaltet.

**(5) Kontrollleuchte für Blinkanlage**

Kontrollleuchte blinkt – Blinkanlage eingeschaltet.

**(6) Kontrollleuchte für Fernlicht**

Kontrollleuchte brennt – Fernlicht eingeschaltet.

**(7) Kontrollleuchte für Scheinwerferzusatzverstellung**

Kontrollleuchte brennt – Scheinwerfer steht hoch.

**(8) Kühlmitteltemperaturanzeige**

	LED „gelb“	– Untertemperatur
untere	LED „grün“	– Normaltemperatur
obere	LED „grün“	– Normaltemperatur
	LED „rot“	– Übertemperatur

**Achtung!** Leuchtet die rote LED auf, sofort Kühlmittelstand überprüfen oder Vertragswerkstatt konsultieren.

**(9) Kraftstoffvorratsanzeige**

LED „gelb“ – Reserve für etwa 50 km.  
**Achtung!** Nachtanken erforderlich!  
 LED „grün“ – Leuchten alle 4 LED, ist der Kraftstoffbehälter voll!  
 (4 Stück) Jede grüne LED entspricht etwa 9 l Kraftstoffvorrat.

**Achtung!** Der genaue Kraftstoffbehälterinhalt ist erst etwa 10 s nach dem Einschalten der Zündung an der Kraftstoffvorratsanzeige ablesbar.

**(10) Kontrollleuchte für Tank-Reserve**

Kontrollleuchte brennt – Kraftstoffvorrat nur noch minimal (Reserve)

Bei nächster Gelegenheit muß nachgetankt werden.

**(1) Hebel für Windschutzscheibenbelüftung**

Hebel links — geschlossen,  
Hebel rechts — geöffnet.

**(2) Hebel für Fußraumbelüftung (vorn und hinten)**

Hebel links — geschlossen,  
Hebel rechts — geöffnet.

**(3) Hebel für Lufttemperaturregulierung**

Hebel links — kalt,  
Hebel rechts — warm.

Achtung! Vor Betätigung müssen die Hebel aus der rechten oder linken Arretierung durch leichtes Anheben des Knopfes gelöst werden.

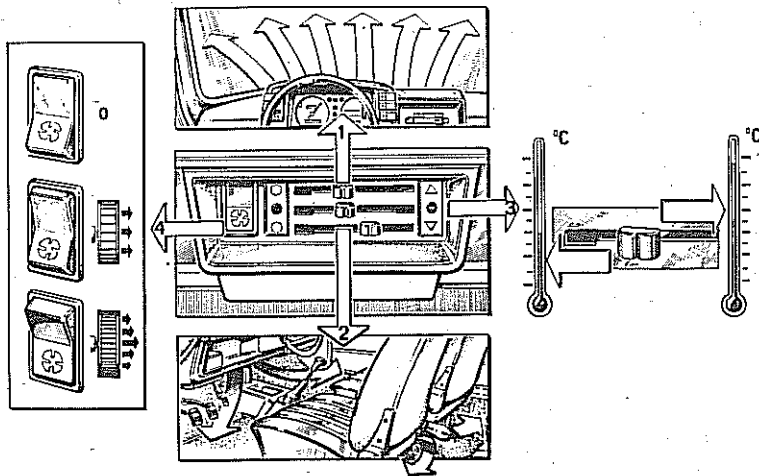


Bild 13

**(4) Kippschalter für Gebläse**

Obere Stellung: Gebläse ausgeschaltet

Mittlere Stellung: mittlere Gebläsedrehzahl — Normalstellung

Untere Stellung: erhöhte Gebläsedrehzahl — starke Gebläseleistung  
(wird bei langsamer Fahrt, beschlagener oder vereister Scheibe benutzt).



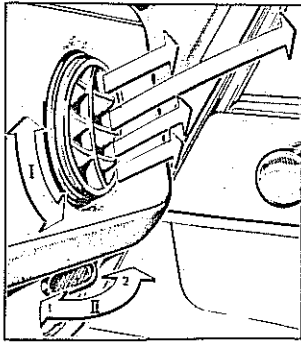


Bild 14

**(I) Luftdusche**

Durch Drehen des Leitringes kann die Belüftungsrichtung geändert werden.

**(II) Bedienungshebel für Luftdusche**

Der Hebel kann um 45° gedreht werden.

Stellung (2): Hebel steht in Fahrtrichtung – offen.

Stellung (1): Hebel nach links gedreht – geschlossen.

**Hinweis:**

Der Luftdurchsatz ist am größten, wenn die Hebel für Windschutzscheiben- und Fußraumbelüftung geschlossen sind.

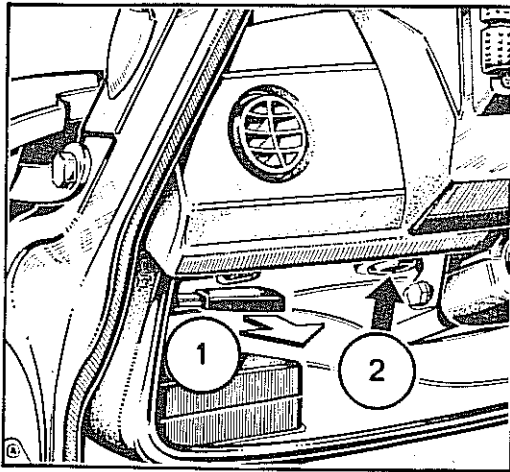


Bild 15

**(1) Hebel für Motorhaubensperre**

Durch Ziehen am Hebel wird die Innenverriegelung der Motorhaubensperre gelöst.

**(2) Steckdose**

Steckdose zum Anschluß von Handleuchte, Rasierapparat, Kleinaltgerät usw.

## Handbremshebel

Er dient zum Sichern des Fahrzeuges vor dem Wegrollen und befindet sich zwischen den Vordersitzen.

Handbremse anziehen:

Knopf (1) hineindrücken und Handbremshebel in Richtung (2) ziehen. Anschließend Knopf (1) loslassen.

Handbremse lösen:

Knopf (1) hineindrücken und Handbremshebel in Richtung (3) völlig nach unten drücken. Anschließend Knopf (1) loslassen.

**Achtung!** Bei angezogener Handbremse soll der Handbremshebel in die 5. bis 6. Raste einklinken.  
Nachstellung siehe Seite 56.

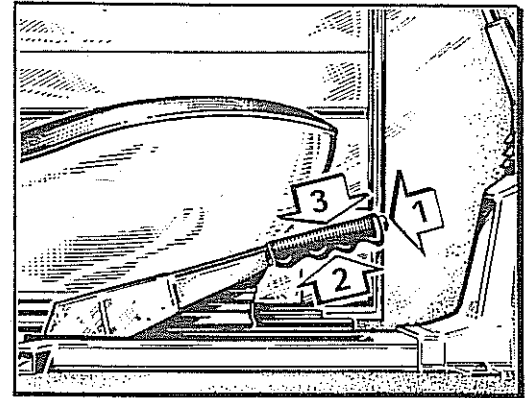


Bild 16

## Kupplungspedal (I)

Das Kupplungsspiel soll stets 25...40 mm betragen (Freigängigkeit des Pedals) Einstellung siehe Seite 57.

Bremspedal (II)

Gaspedal (III)

**Achtung!** Pedale stets Öl- und fettfrei halten (Gefahr des Abrutschens).

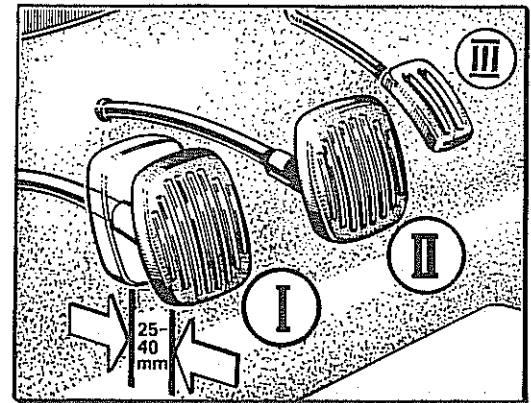


Bild 17

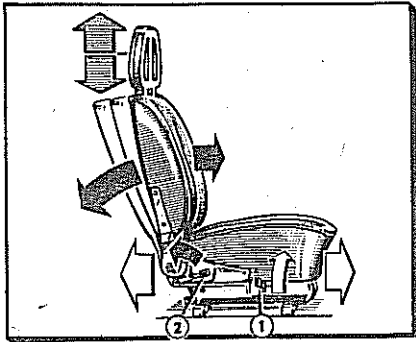


Bild 18

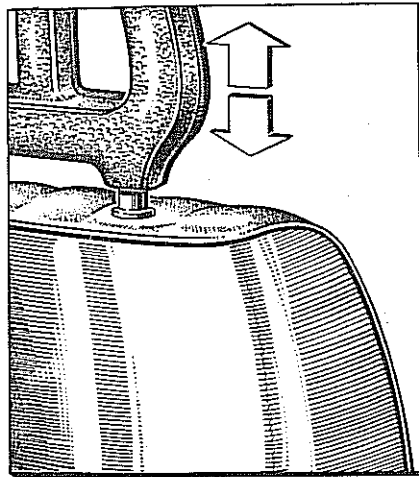


Bild 19

## Sitzverstellung der Vordersitze

Zum Verstellen des Sitzes nach vorn oder hinten muß der Hebel (1) nach oben gezogen werden.

**Achtung!** Der Hebel muß nach Verstellung des Sitzes spürbar einrasten!

Nach Betätigung des Hebels (2) (ziehen) kann die Lehne in jede beliebige Stellung gebracht werden.

**Achtung!** Eine Verstellung des Sitzes darf aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt erfolgen!

## Kopfstütze

Durch Zug oder Druck kann die Kopfstütze in die gewünschte Höhe gebracht werden. Der Kopf muß im oberen Drittel der Kopfstütze zum Anliegen kommen.

Die Kopfstütze ist in der Höhe in 2 Stufen verstellbar (Verstellbereich 25 mm).

Beide Funktionsstellungen werden durch Federrastung fixiert.

Die Schutzwirkung ist nur gewährleistet, wenn die Kopfstütze nicht über die obere Raststellung herausgezogen wird.

## Sicherheitsgurte

- Achten Sie beim Anlegen darauf, daß die Gurte nicht verdreht sind.
- Zum Schließen ist nur die Schließzunge (2) in das Schloß einzudrücken.
- Das Öffnen erfolgt durch Drücken der Schließfalle (1).
- Nach einem Unfall (Aufprallgeschwindigkeit über 10 km/h) sind die benutzten Sicherheitsgurte unbedingt zu erneuern und deren Befestigungspunkte durch eine Vertragswerkstatt zu überprüfen.

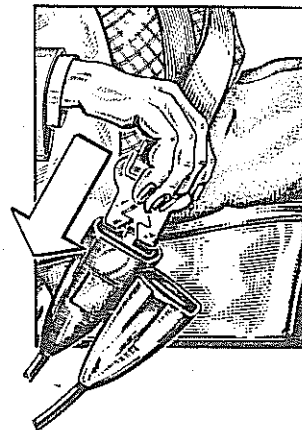


Bild 20

## Automatiksicherheitsgurte der Vordersitze

- Die Aufrollautomatik (Achse) muß immer waagrecht zum Türholmen stehen. Bei Abweichung von über 5° wird der Sperrmechanismus ausgelöst (Automatik blockiert).
- Die Sperrfunktion durch Bremsen oder ruckhaften Gurtauszug kontrollieren.
- Die Aufrollautomatik darf nicht geöffnet werden.
- Aufrollautomatik vor Nässe schützen.
- Bei der Reinigung den Gurt voll herausziehen und in diesem Zustand auch trocknen lassen (nicht über 80 °C oder bei voller Sonneneinwirkung trocknen).

**Achtung!** Beim Anlegen des Automatiksicherheitsgurts muß darauf geachtet werden, daß das Gurtband immer oberhalb des Betätigungshebels der Lehnenverstellung zu liegen kommt.

Weitere Pflegehinweise siehe Seite 45.

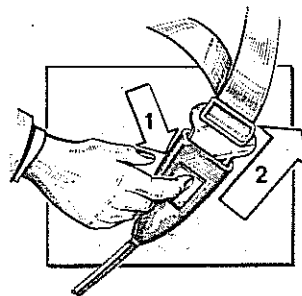


Bild 21

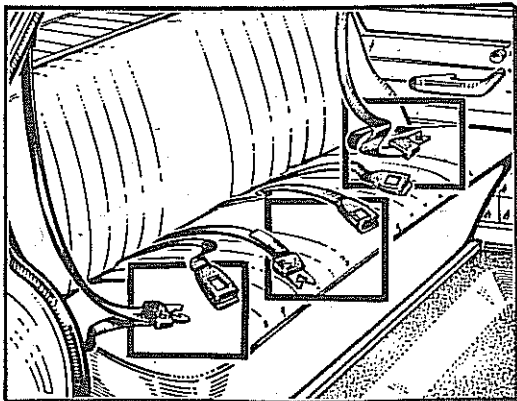


Bild 22

### Sicherheitsgurte der Rücksitzbank

Für die beiden äußeren Sitze können Schrägschultergurte und für den mittleren Sitz ein Hüft- oder Beckengurt eingebaut werden.

Die langen Enden der Schrägschultergurte sind nach Gebrauch an den dafür vorgesehenen Halterungen aufzuhängen.

Um die Wirksamkeit der Gurte nicht herabzusetzen, müssen die Gurte dicht am Körper anliegen.

**Achtung!** Die äußeren Sicherheitsgurte sind nicht für Personen mit einer Körpergröße unter 145 cm geeignet. Nur der Hüft- oder Beckengurt in der Mitte der hinteren Sitzbank sollte für kleine Personen genutzt werden.

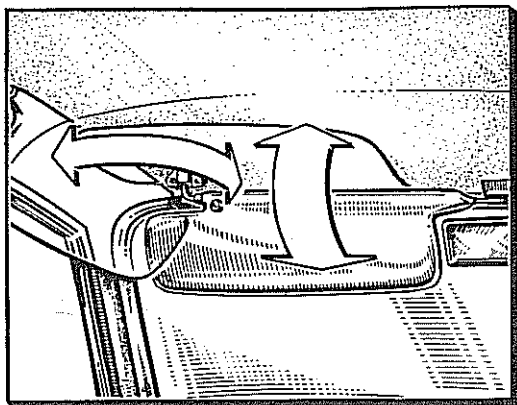


Bild 23

### Sonnenblende

Zwei gepolsterte Sonnenblenden ermöglichen Ihnen eine blendungsfreie Sicht.

Nach Herausnehmen aus der Halterung am Innenrückspiegel können die Sonnenblenden auch an die Seitenscheiben geschwenkt werden.

### Innenrückspiegel

Der Innenrückspiegel ist drehbar gelagert und läßt sich dadurch der jeweiligen Sitzposition anpassen.

### Stahlschiebedach

Das Öffnen und Schließen des Stahlschiebedaches kann während der Fahrt, auch bei höheren Geschwindigkeiten, erfolgen.

Griffstellung (1): Schiebedach fest verschlossen

Griffstellung (2): ermöglicht das Öffnen oder Schließen des Schiebedaches,

Griffstellung (3): Arretierstellung bei geöffnetem Schiebedach in jeder Stellung.

**Achtung!** Beim Verlassen des Fahrzeugs Schiebedach schließen – Diebstahlgefahr!

### Windabweiser

Bei angebautem Windabweiser kann das Schiebedach voll geöffnet werden, ohne daß Zugluft oder starke Windgeräusche auftreten.

Bei Montage eines in der Regenrinne des Daches abgestützten Dachgepäckträgers kann der Windabweiser auf dem Dach verbleiben, wenn bei Belastung des Dachgepäckträgers der Abstand desselben zum Dach des Fahrzeugs nicht kleiner als 48 mm wird.

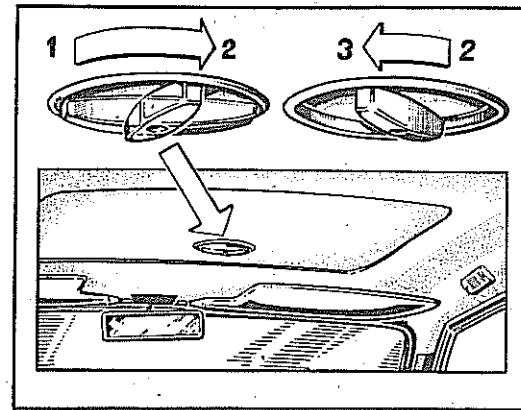


Bild 24

(Bild 25 entfällt)

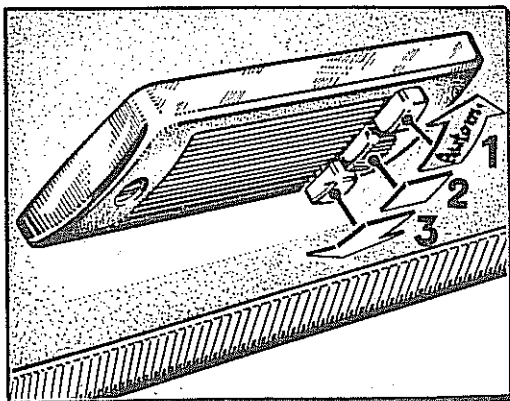


Bild 26

### Innenleuchte

Schalterstellung (1): Leuchte leuchtet bei geöffneter Tür – Automatik eingeschaltet.

Schalterstellung (2): Leuchte leuchtet nicht – Automatik ausgeschaltet.

Schalterstellung (3): Leuchte leuchtet ständig.

### Laderaumleuchte Tourist

Schalterstellung (1): Leuchte leuchtet bei geöffneter Heckklappe – Automatik eingeschaltet.

Schalterstellung (2): Leuchte leuchtet nicht – Automatik ausgeschaltet.

Schalterstellung (3): Leuchte leuchtet ständig.

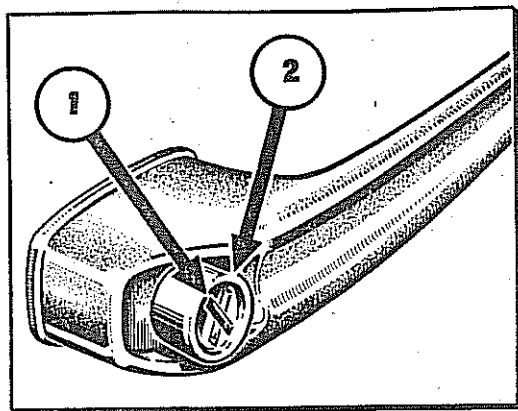


Bild 27

### Türschloß

Beide Vordertüren sind von außen verschließbar. Beim Einführen des Schlüssels muß das lange Griffende auf den Markierungspunkt der Staubkappe des Schloßes im Druckknopf zeigen.

Stellung (1): offen.

Stellung (2): verschlossen.

Das Öffnen der Türen von außen erfolgt durch Hineindrücken des Druckknopfes im Türgriff.

### Türöffner (I)

Zum Öffnen aller Türen von innen den Knopf der Innenbetätigung heraus- (1) und dann nach hinten ziehen (2).

### Fensterkurbel (II)

Zum Öffnen oder Schließen der Seitenscheiben wird die Kurbel rechts- oder linksherum gedreht.

### Türverriegelung

Die Türverriegelung der Hintertüren verhindert ein Öffnen der Türen von innen und außen.

Türverriegelung sperren: Knopf in Stellung (1) herausziehen.

Türverriegelung öffnen: Knopf in Stellung (2) drücken, dabei Knopf nach rechts oder links drehen.

**Achtung!** Vor Antritt der Fahrt Türverriegelung öffnen, um im Gefahrenfall die Türen von außen öffnen zu können.

### Kindersicherung

Die Hintertüren besitzen zusätzlich eine Kindersicherung, die ein Öffnen der Türen von innen völlig ausschließt (Öffnen der Türen von außen ist möglich). Ein bei geschlossener Tür nicht zugänglicher Sicherungshebel oberhalb des Schließmechanismus der Tür muß dabei verschoben werden.

Stellung (3): Kindersicherung nicht eingeschaltet.

Stellung (4): Kindersicherung eingeschaltet.

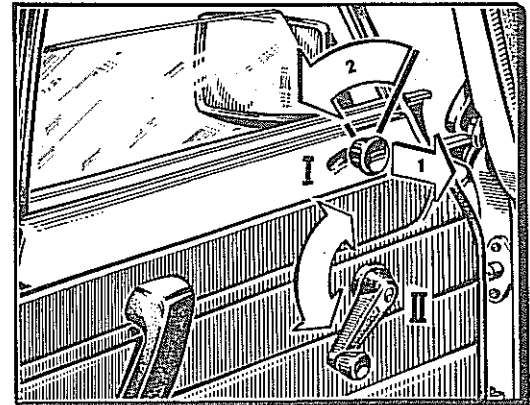


Bild 28

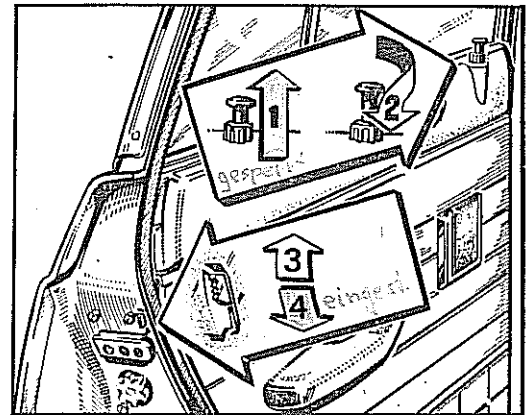


Bild 29



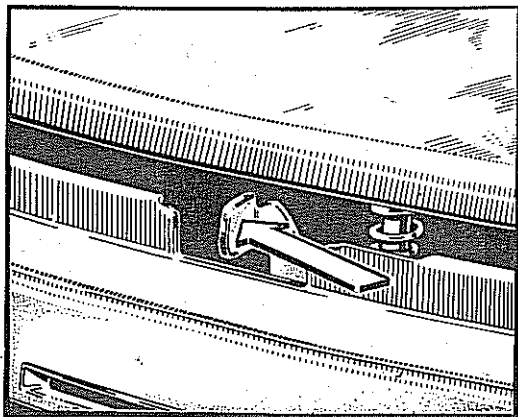


Bild 30

### Motorhaubenschloß

Nach dem Lösen der Motorhaubensperre (siehe Seite 15) vom Fahrersitz aus springt die Motorhaube um etwa 20 mm auf und gibt die Sicherheitszuhaltung des Motorhaubenschlosses frei. Dieses ist zur völligen Entriegelung nach links zu drücken. Anschließend kann die Motorhaube angehoben werden.

### Motorhaubenstütze

Der Stützstab muß aus seiner Halterung an der Unterseite der Motorhaube herausgezogen und anschließend in den Schlitz in die rechte (in Fahrtrichtung) Kotflügelverstärkung eingesteckt werden.

Bei geöffneter Motorhaube brennt die Motorraumbeleuchtung.

Beim Schließen ist unbedingt darauf zu achten, daß der Stützstab ordnungsgemäß in seiner Halterung liegt und beide Zuhaltungen des Motorhaubenschlosses einrasten.

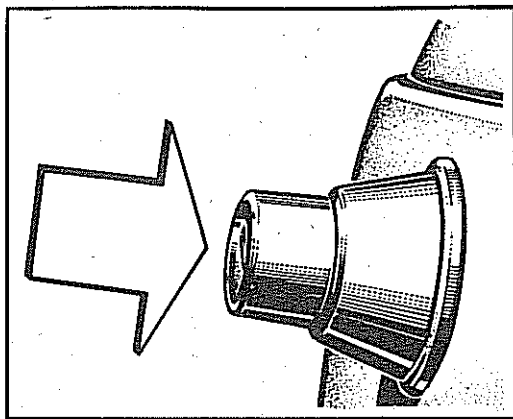


Bild 31

### Kofferraumschloß

Der Deckel des Kofferraumes wird durch Betätigung des Druckknopfes geöffnet. Der Kofferraumdeckel springt durch Federkraft dann so weit auf, daß er bequem geöffnet werden kann. In den Druckknopf ist ein Schloß eingebaut, das mit dem gleichen Schlüssel verschlossen werden kann, der für beide Vordertüren vorgesehen ist.

Beim Öffnen des Kofferraumes leuchtet automatisch die Kofferraumbeleuchtung auf.

**Ladefläche des Tourist** (siehe hierzu Bild 33)

Die größten Lasten sind vor der Hinterachse zu verladen. Die zulässigen Achslasten dürfen nicht überschritten werden (siehe Seite 75).

- (1) Zum Öffnen der Hecktür ist der Druckknopf des Schließzylinders vom Schloß zu betätigen. Er ist verschließbar mit dem Schlüssel der Vordertüren. Nach Betätigung ist die Tür leicht in Öffnungsrichtung zu ziehen.

Wir empfehlen, die Tür mit der Hand nach oben zu führen, damit ein zu harter Anschlag vermieden wird. Beim Schließen wird die Hecktür leicht zugeschlagen.

- (2) Die zweiteilige Fondablage des Tourist ist für die Ablage leichter Gegenstände, wie Kleidungsstücke, Aktentaschen usw., vorgesehen. Sie läßt sich herausnehmen, indem sie nach oben aus ihren Gummipuffern gedrückt wird.

Der Zwischenboden kann nach oben geklappt und mit einer Stütze arretiert werden.

Unter ihm befinden sich das Bordwerkzeug, das Reserverad und der Behälter für die Heckscheibenwaschanlage (siehe Bild 32) sowie Platz für weitere Gegenstände (z. B. Kanister).

- (3) Nachdem die Arretierung der Rückenlehne durch Ziehen an beiden Knöpfen gelöst wurde, kann die Rückenlehne umgeklappt werden.
- (4/5) Nach dem Lösen der Schnellspannverschlüsse auf beiden Seiten der Sitzbank (Umklappen der Spannhelb um 180°) kann diese um 90° gekippt werden. Anschließend wird die Rückenlehne nach Entriegelung umgeklappt.

Dadurch entsteht eine Ladefläche mit einer Tiefe von 1.655 mm.

- (6/7) Nachdem die Schnellspannverschlüsse gelöst wurden, kann die Sitzbank auch um 180° gekippt werden. Nach anschließendem Umklappen der Rückenlehne entsteht eine Ladetiefe von 1.940 mm.

**Achtung!** Nach erfolgtem Umklappen der Sitzbank unbedingt Schnellspannverschluß wieder anziehen.

### Heckscheibenwaschanlage (Tourist)

Für den unter dem Zwischenboden auf der linken Seite angebrachten Flüssigkeitsbehälter für die Heckscheibenwaschanlage gelten die gleichen Angaben wie auf den Seiten 31 und 37.

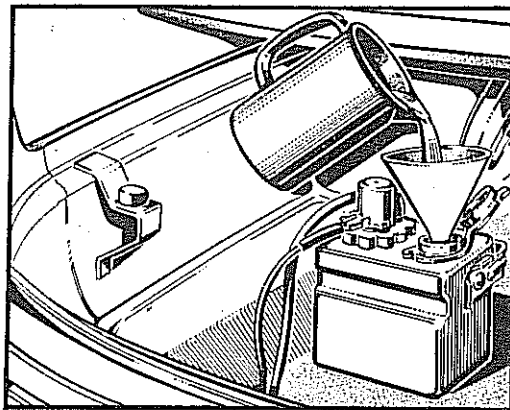


Bild 32

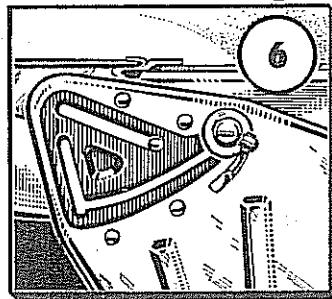
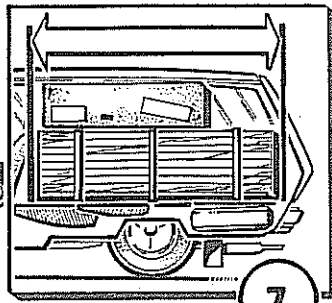
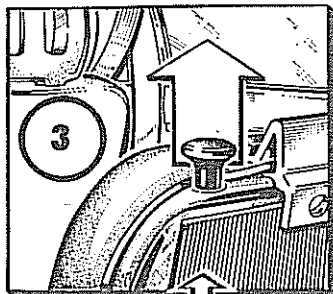
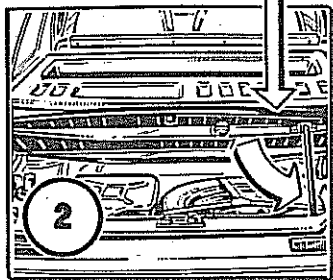
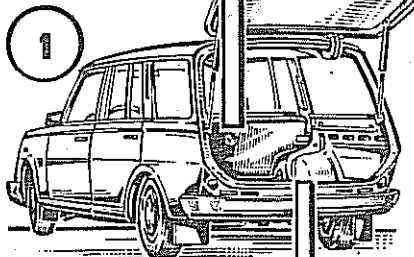
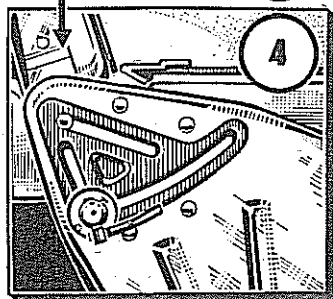
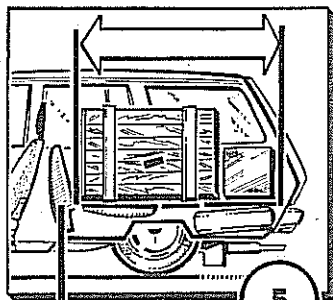


Bild 33

## Zusätzliche Bedienhinweise zum Wartburg-Trans (siehe hierzu Bild 35)

Die seitlichen Klappen (1) und (2) rechts und links hinter den Türen werden mit dem Türschlüssel geöffnet.

Der Raum (1) (hinter der Fahrertür) dient als Stauraum für Werkzeug, Sanitätskasten, Wagenheber usw.

In dem Raum (2) (hinter der Beifahrertür) ist der Kraftstoffbehälter untergebracht. Beim Betanken ist darauf zu achten, daß der Kraftstoffbehälter nicht überläuft und nach Beendigung des Tankvorganges der Deckel ordnungsgemäß durch Drehen nach rechts verschlossen ist.

**Achtung!** Dieser Raum (2) darf nicht zur Unterbringung anderer Gegenstände benutzt werden.

Zum Öffnen der Heckklappe müssen die beiden Riegel, die sich innen, rechts und links an der Heckklappe (3) befinden, geöffnet werden. Dazu muß zuerst der Hebel aus der Nut nach oben geklappt und über einen Federdruck hinweg zur Fahrzeugmitte geschoben werden (3). Nach dem Entriegeln ist der Hebel nach unten in die zweite Nut zu drücken (4).

Beim Verriegeln umgekehrte Reihenfolge.

### Beladung (Trans)

Bei der Beladung der Ladefläche ist unbedingt darauf zu achten, daß sich die größte Last vor der Hinterachse befindet (siehe Bild 34).

Bei der Beladung ist aber auch das Gewicht der mitfahrenden Personen zu berücksichtigen (siehe Seite 75).

Außerdem ist darauf zu achten, daß ein Verrutschen der Ladung während der Fahrt vermieden wird.

Beim Be- und Entladen kann die Heckklappe vollkommen nach unten geklappt werden (6). Dazu müssen die Knickstreben an den Seitenwänden ausgehakt werden (5).

Für den Transport überlanger Güter kann die Heckklappe mit Hilfe der eingehängten Knickstreben in waagerechte Stellung gebracht werden (7).

Das Reserverad befindet sich in der Fahrerkabine hinter dem Beifahrersitz (8). Es ist mit einer Haube abgedeckt und wird mit Hilfe einer Radmutter an der Rückwand verschraubt.

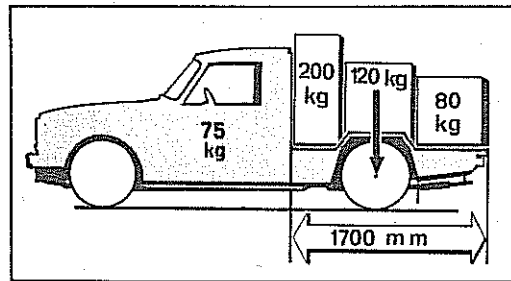


Bild 34

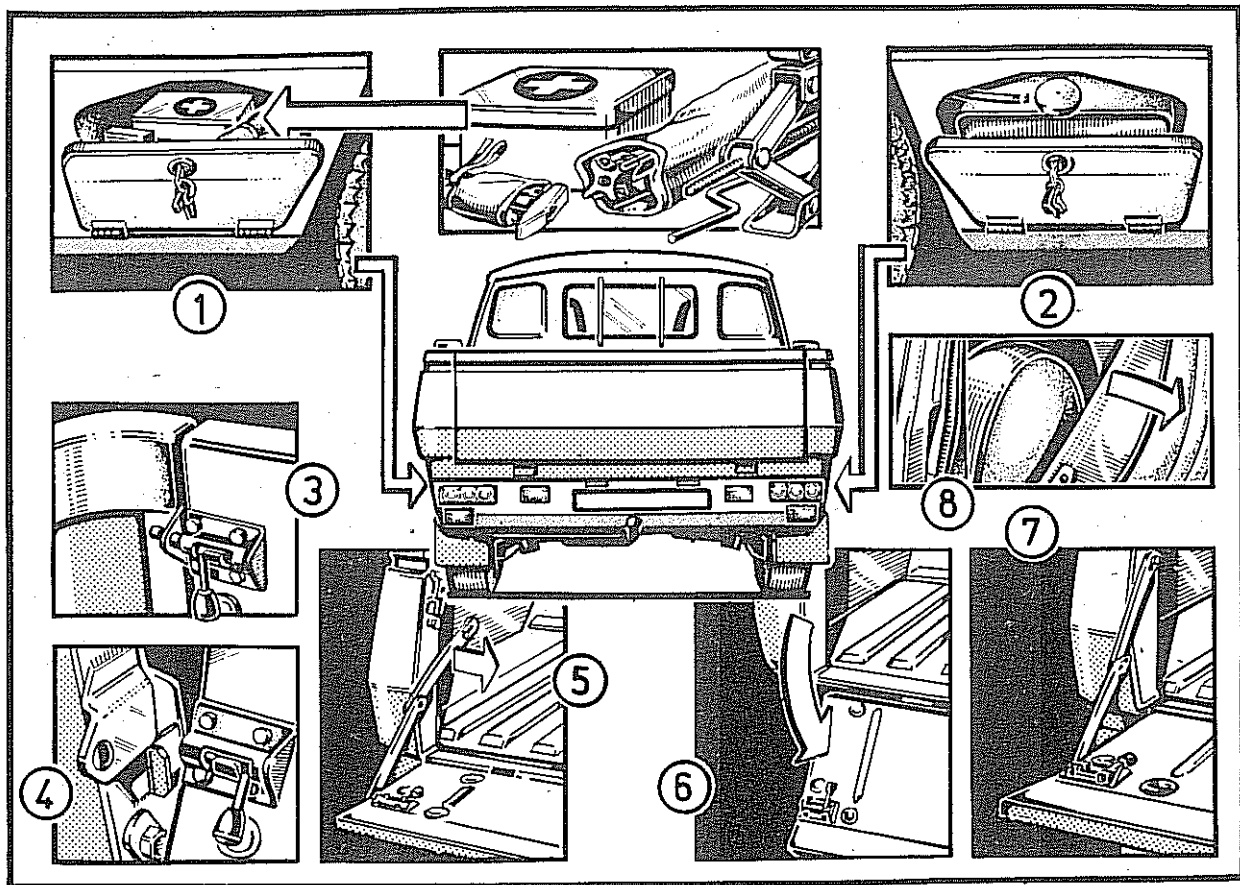


Bild 35

### Spiegelgestell (Trans)

Beim Fahren mit Spiegelgestell und Plane ist auf deren ordnungsgemäße Befestigung zu achten.

Das Spiegelgestell muß in der im Bild 36 dargestellten Reihenfolge zusammengesteckt werden (1 – 2 – 3).

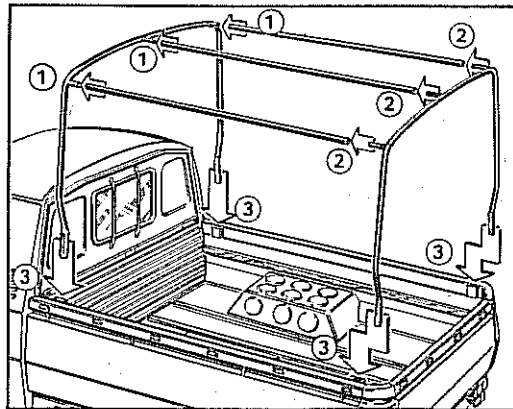


Bild 36

### Planenbefestigung (Trans)

Die Befestigung der Plane erfolgt mittels Lederlaschen, die durch die an den Seitenwänden der Ladefläche angebrachten Ösen gesteckt werden müssen.

Während der Fahrt ist darauf zu achten, daß das aufklappbare Heckteil der Plane ordnungsgemäß mit den Lederlaschen verschlossen oder mittels Lederriemen in zusammengerolltem Zustand verschnürt ist.

**Achtung!** Auch in geschlossenem Zustand der Plane und Heckklappe ist eine Verschmutzung der Ladefläche im hinteren Bereich möglich.

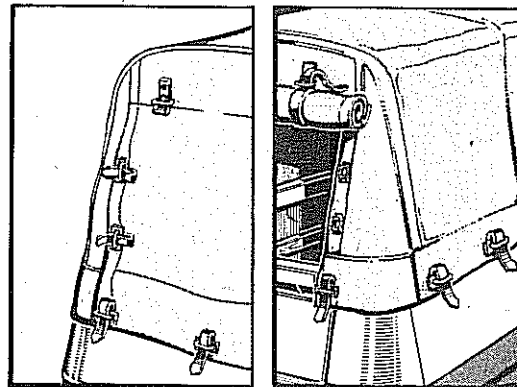


Bild 37

# Betriebs- und Schmierstoffe

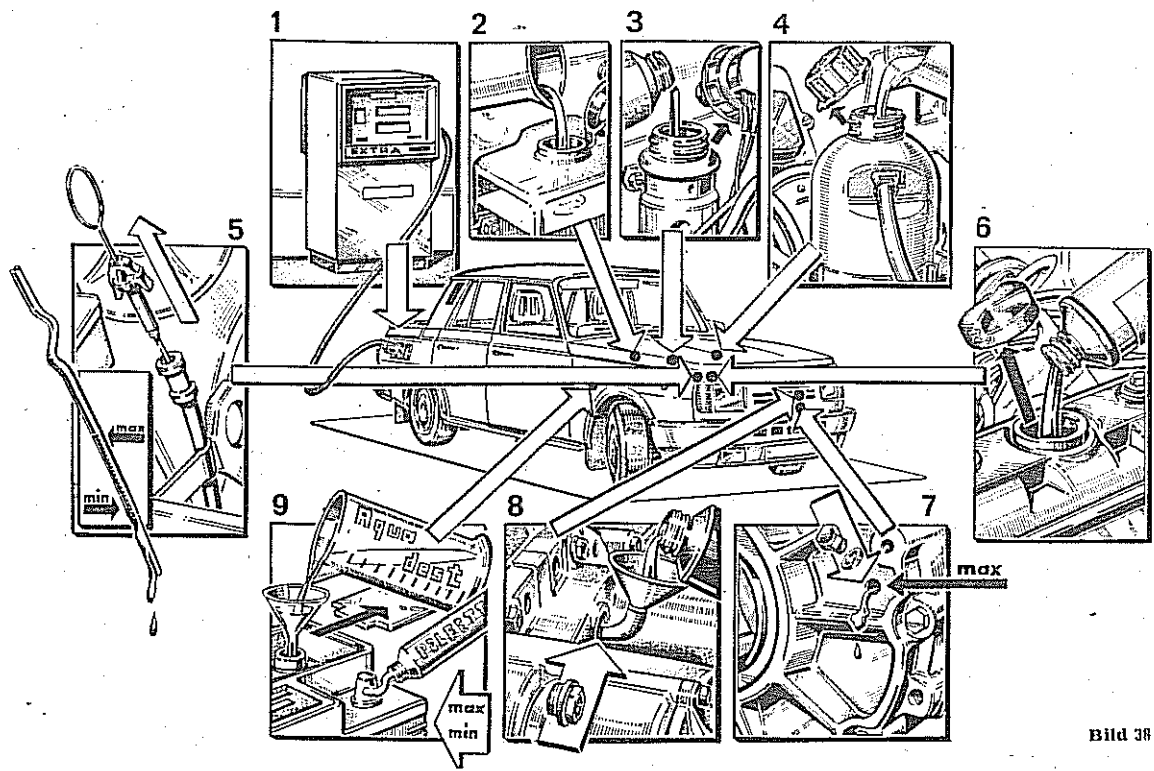


Bild 38

### (1) Betankung

Der PKW Wartburg darf nur mit Vergaserkraftstoff von mindestens 91 Oktan (ROZ) betankt werden. Dies entspricht in der DDR „VK Extra“. Auch bleifreier Vergaserkraftstoff mit mindestens 91 Oktan kann verwendet werden. (Weitere Hinweise siehe Seite 39).

Füllmenge des Kraftstoffbehälters: etwa 42 l.

### (2) Scheibenwaschanlage

Der Vorratsbehälter der elektrischen Scheibenwaschanlage ist im Motorraum zwischen Batterie und Wärmetauscher angeordnet. Zum Auffüllen der Scheibenwaschanlage wird der Plastdeckel des Einfüllstutzens geöffnet.

Füllmenge des Behälters: etwa 2,5 l.

### (3) Zweikreisbremsanlage

Der Vorratsbehälter für die Bremsflüssigkeit ist am Lenkgetriebe befestigt und mit einer Bremskreisausfallanzeige ausgerüstet. Bei Aufleuchten der Kontrollleuchte am Armaturenbrett sofort Ursache der Störung ermitteln (Störung des Hydrauliksystems oder Belagverschleiß).

Füllmenge des Behälters: etwa 0,18 l.

Zum Nachfüllen nur Original-Bremsflüssigkeit „Kari-pol“ oder Bremsflüssigkeit nach RS 1305-66 bzw. SAE 70 R3 verwenden.

Zum Auffüllen muß der Deckel des Vorratsbehälters abgeschraubt werden. Der Flüssigkeitsspiegel muß etwa einen Finger breit über der Markierung „min“ liegen. Nach dem Auffüllen muß der Deckel wieder fest verschraubt werden, da dadurch die Einwirkung von Luftfeuchtigkeit gegenüber der Bremsflüssigkeit (hygroskopisch) verhindert wird. Zu kräftiges Anziehen ist zu vermeiden.

**Achtung!** Die Bremsflüssigkeit ist jährlich zweckmäßigerweise im Frühjahr bzw. vor Antritt einer Fahrt mit hoher zu erwartender Belastung der Bremse zu wechseln. Durch deren hygroskopischen Charakter kann es sonst bei harter Dauerbelastung der Bremse zu Dampfblasenbildung und damit zum Ausfall der Bremse kommen.

Die Wechselfrist liegt im Interesse Ihrer Sicherheit! Arbeiten an der Bremsanlage sind grundsätzlich nur von einer Vertragswerkstatt auszuführen.

Kontrollmöglichkeit für Bremskreisausfallanzeige:

Kippschalter am Armaturenbrett rechts neben der Lenksäule einschalten – Kontrolleuchte am Armaturenbrett brennt.



#### (4) Kühlanlage

Der Kühlmittelspiegel muß sich im Ausgleichbehälter zwischen den Füllstandsmarken „max“ und „min“ befinden. Das Kühlmittel im Ausgleichbehälter ist in das Kühlsystem einbezogen und wird bei laufendem Motor ständig umgewälzt. Es ist zwei Jahre wartungsarm und setzt sich aus 37 % Gefrierschutzmittel und 63 % destilliertem Wasser zusammen.

Die Kühlmittelmenge beträgt insgesamt 6,5 l.

**Achtung!** Bei dieser Mischung nur destilliertes Wasser zum Mischen verwenden.

#### (5) Motor-Ölstand überprüfen

Der Ölmeßstab befindet sich links vom Zylinderkopf (hinter Zahnriemenabdeckung).

Der Motor-Ölstand muß in regelmäßigen Abständen, am besten bei jedem Tanken, überprüft werden.

Prüfreihefolge:

- Fahrzeug muß waagrecht stehen,
- Motor abstellen,
- einige Minuten warten, bis das Öl in die Ölwanne zurückgelaufen ist,
- Ölmeßstab herausziehen,
- Ölmeßstab mit sauberem Tuch abwischen,
- Ölmeßstab bis Anschlag hineinschieben,
- Ölmeßstab herausziehen,
- Ölstand ablesen.

Der Ölstand muß zwischen der „max“ und „min“ Markierung liegen.

Mengendifferenz zwischen „min“ und „max“ Marke 1,0l.

Bei starker Motorbeanspruchung wie z. B. lange Autobahnfahrten im Sommer, Hängerbetrieb oder Paßfahrten im Gebirge soll der Ölstand nahe der „max“ Marke gehalten werden.

#### (6) Motoröl nachfüllen

Zum Nachfüllen des Motoröls muß der Deckel der Öleinfüllöffnung am Zylinderkopfdeckel abgeschraubt werden.

Werksseitig ist das Mehrbereichsöl MV 244 verwendet worden. Dieses in der DDR an den Tankstellen erhältliche Öl kann, außer in extrem kalten Klimazonen, als Ganzjahresöl gefahren werden (siehe Seite 77).

Entsprechend der Einsatzbedingungen dürfen nur Markenöle folgender Viskositätsklassen verwendet werden:

A = Einbereichsöle

B = Mehrbereichsöle

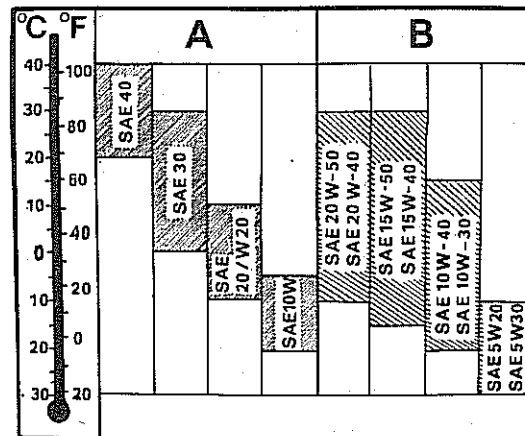


Bild 39

Wenn die Außentemperatur kurzzeitig die angegebenen Bereiche überschreitet, braucht das Öl nicht gewechselt zu werden.

### Motoröl wechseln

Motorölmenge:

mit Filterwechsel:	3,0 l
ohne Filterwechsel:	2,5 l

Das Motoröl muß in den im Serviceplan angegebenen Abständen gewechselt werden.

Eine Verkürzung der Ölwechselfristen ist nötig, wenn das Fahrzeug ständig im Kurzstreckenbetrieb mit Fahrstrecken unter 10 km bei andauernd wiederholtem Kaltstart betrieben wird. Bei einer Gesamtfahrstrecke unter 10 000 km im Jahr muß das Motoröl mindestens einmal im Jahr, möglichst am Ende der Winterperiode, gewechselt werden.

Wird ständig in Gebieten mit starkem Staubanfall oder Ländern mit arktischem Klima (Dauertemperaturen ab etwa  $-20^{\circ}\text{C}$ ) gefahren, sollte man das Motoröl ebenfalls in kürzeren Abständen wechseln lassen. Zum Ablassen des verbrauchten Motoröls befindet sich an der Ölwanne eine Ablassschraube.

Das Altöl ist unbedingt in einem geeigneten Behälter aufzufangen (Umweltschutz) und einer Sammelstelle zuzuführen. Dies trifft auch für das Getriebeöl zu.

**Achtung!** Beim Ölfilterwechsel muß unbedingt die Batterie abgeklemmt werden (Kurzschlußgefahr).

### Ölverbrauch

Der Ölverbrauch ist in hohem Maße von der Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Verbrauch bis zu 1,0 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, daß der Ölverbrauch des neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Der Verbrauch kann während der ersten 5 000 km auch etwas über dem genannten Wert liegen (Einfahrzeit).

### (7) Getriebeölstand überprüfen (alle 15 000 km)

Die Ölkontrollschraube am Getriebegehäuse (seitlich) muß herausgeschraubt werden. Bei exakter Ölfüllung muß sich der Ölspiegel an der Unterkante der Bohrung im Gehäuse befinden.

### (8) Getriebeöl nachfüllen

Ölfüllmenge: etwa 1,1 l

Ölsorte: GL 100 oder Öl nach SAE 80 (Viskosität  $90 \dots 110 \text{ mm}^2/\text{s}$  bei  $40^{\circ}$ )

Zum Nachfüllen des Getriebeöls muß die Plastschraube am Getriebegehäuse (oben) entfernt werden. Danach kann mit Hilfe eines Trichters mit Schlauch Getriebeöl nachgefüllt werden, bis es anfängt, aus der geöffneten Kontrollbohrung herauszulaufen.

### Getriebeölwechsel

Dieser erfolgt entsprechend dem Serviceplan alle 45 000 km oder alle 5 Jahre.

Beim Ölwechsel ist wie folgt zu verfahren:

- Plasteverschraubung an Einfüllöffnung entfernen.
  - Öl ablassschraube an der Getriebeunterseite heraus-schrauben.
  - Öl im Behälter auffangen (siehe Motoröl wechseln).
  - Magnetfilter der Ablassschraube reinigen.
  - Öl ablassschraube wieder einschrauben.
  - Neues Öl auffüllen bis zur Kontrollschraube.
- Abzulassendes Getriebeöl sollte betriebswarm sein.

### (9) Batterie

Die Batterie ist ständig sauber und trocken zu halten. Die Anschlußpole und Anschlußklemmen müssen leicht mit Polfett eingefettet werden. Der Säurespiegel muß innerhalb der Säurestandsmarkierung liegen. Gegebenenfalls muß destilliertes Wasser nachgefüllt werden.

## Betriebshinweise

### Motor anlassen

#### Allgemeine Hinweise:

- Vorsicht beim Anlassen des Motors in geschlossenen Räumen – Vergiftungsgefahr!
- Vor dem Anlassen des Motors Getriebeschalthebel in Leerlaufstellung bringen.
- Zur Starterleichterung, besonders in kalter Jahreszeit, während des Anlassens des Motors das Kupplungspedal durchtreten – der Anlasser muß dann nur den Motor durchdrehen.
- Sobald der Motor anspringt, Anlaßschalter freigeben der Anlasser darf nicht mitlaufen.
- Öldruck kontrollieren (Kontrolleuchte).
- Motor nicht im Stand warmlaufen lassen! Unmittelbar nach dem Anlaßvorgang losfahren.
- Während des Anlassens auftretende unregelmäßige Ventilgeräusche sind normal. Sie verschwinden nach Stabilisierung des Öldruckes.

### Anlassen des kalten Motors

Der Vergaser ist mit einer Kaltstarthalbautomatik ausgerüstet, die durch das erste Niedertreten des Gaspedals eingeschaltet wird.

- Gaspedal einmal (bei Frost zweimal) langsam ganz durchtreten und wieder loslassen.
- Zündung einschalten und Motor starten (siehe Seite 7).

- Sollte der Motor nach 10 Sekunden nicht angesprungen sein, Startvorgang unterbrechen und nach etwa 30 Sekunden wiederholen.

**Achtung!** Anlaßwiederhol Sperre.

Die mit zunehmender Motorerwärmung ansteigende Leerlaufdrehzahl wird durch Antippen des Gaspedals gesenkt.

### Anlassen des betriebswarmen Motors

- Während des Anlassens Gaspedal langsam durchtreten.
- Pedal nach dem Anspringen des Motors sofort loslassen.

### Anlassen des heißen Motors

- Vor dem Anlassen Gaspedal ganz durchtreten und Vollgasstellung beibehalten – nicht pumpen!
- Pedal nach dem Anspringen des Motors sofort loslassen.

### Motor abstellen

#### Achtung!

Nach dem Abstellen des betriebswarmen Motors kann der elektrische Kühlerventilator eine Zeitlang weiterlaufen oder sich plötzlich selbsttätig einschalten (auch bei ausgeschalteter Zündung).

Bei Arbeiten im Motorraum ist daher besondere Vorsicht geboten!

Nach längerer hoher Motorbelastung empfiehlt es sich, den Motor nicht sofort abzustellen, sondern kurzzeitig mit Leerlaufdrehzahlen laufen zu lassen, um einen Wärmestau zu vermeiden.

## Einfahrzeit

Bevor Sie die optimale Belastungsfähigkeit des Fahrzeugs nutzen, bedarf es trotz gewissenhafter werksseitiger Verarbeitung Ihrer verantwortungsvollen Fahrweise während der ersten 1 500 km.

Hierzu erhalten Sie folgende Hinweise, die dazu beitragen sollen, daß Ihr Fahrzeug seine maximale Nutzungsdauer und Wirtschaftlichkeit erreicht.

1. Bis 1 000 km Fahrstrecke grundsätzlich kein Vollgas geben.  
(Höchstzulässige Motordrehzahl  $n = 4\ 200$  U/min).
2. Bis 1 000 km Fahrstrecke muß rechtzeitig geschaltet werden.

Die Belastung des Motors bei zu niedriger oder zu hoher Motordrehzahl erhöht den Verschleiß und den Kraftstoffverbrauch.

Deshalb fahren Sie im

1. Gang bis maximal 30 km/h
2. Gang bis maximal 55 km/h
3. Gang bis maximal 85 km/h
4. Gang bis maximal 110 km/h

3. Ab 1 000 km Fahrstrecke kann allmählich auf die volle Leistungsabgabe des Motors bzw. auf die höchstzulässige Motordrehzahl gesteigert werden.  
Die maximale Motordrehzahl wird selbsttätig durch einen eingebauten Drehzahlbegrenzer geregelt.
4. Während der ersten 100 km sollten Sie die Bremsanlage nur kurzzeitig maximal belasten.
5. Während der Einfahrzeit ist Anhängerbetrieb nicht gestattet. Erst nach 3 000 km Fahrstrecke ist Anhängerbetrieb zulässig.

## Allgemeine Fahrhinweise

- Den kalten Motor niemals auf hohe Drehzahlen bringen – weder im Stillstand des Fahrzeugs noch während der Fahrt.
- Alle angegebenen Fahrgeschwindigkeiten und Drehzahlen dürfen nur in Anspruch genommen werden, nachdem der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.
- Auf eine längere Nutzung der maximalen Motordrehzahl sollte aus ökonomischen Gründen (Verbrauch, Lebensdauer, Geräusch) verzichtet werden. Der verbrauchswirtschaftlichste Drehzahlbereich liegt bei mittlerer Drehzahl.

- Nicht mit zu niedriger Drehzahl fahren – herunter-schalten, wenn der Motor nicht mehr einwandfrei rund läuft.
- Scharfes Anfahren und rasante Kurventechnik strapazieren die Reifen und begünstigen frühzeitigen Verschleiß.
- Die Einhaltung des vorgeschriebenen Reifendruckes (siehe Seite 76) entsprechend der Beladung gewährleistet einen hohen Fahrkomfort und vermeidet abnormalen Reifenverschleiß.
- Nach längerer Fahrt auf nasser Straße bei Regen oder Schneematsch und nach der Fahrzeugvollwäsche setzt für die ersten Bremsungen die volle Bremswirkung etwas verzögert ein. Richten Sie Ihre Fahrweise auf diese Bedingungen ein!
- Ihr Fahrzeug ist mit einer Zweikreis-Bremsanlage ausgerüstet. Diese bietet die Sicherheit, daß bei Ausfall eines Bremskreises noch eine Bremswirkung erreicht wird. In diesem Fall ist der Pedalweg wesentlich länger und die erforderliche Pedalkraft spürbar größer. Lassen Sie sich durch die Pedalwegverlängerung nicht irritieren. Treten Sie das Pedal kräftig gegen den noch vorhandenen Widerstand durch. So bringen Sie ihr Fahrzeug sicher zum Stehen.

Suchen Sie in solch einem Fall bitte sofort eine Vertragswerkstatt auf.

Im Bereich der Pedale sind keine dick auftragenden Matten zu verwenden, damit der Pedalweg restlos zur Verfügung steht.

#### Kontrolle vor Antritt der Fahrt

Folgende Überprüfungen sollten Sie vor jeder Fahrt vornehmen:

#### Kontrolle

- der elektrischen Anlage (Beleuchtung, Blinkanlage, Bremslicht),
- der Lenkung und Bremsen,
- des Reifenluftdruckes,
- des Säurestandes der Batterie,
- des Kraftstoffvorrates,
- des Motorölstandes.

## Winterfahrbetrieb (Bild 40)

### (1) Batterie

Alle 12 Monate bzw. nach 25 000 Fahrkilometern den Säurestand kontrollieren. Batterieanschlusssklemmen auf festen Sitz prüfen und leicht mit Polfett einfetten.

### (2) Scheibenwaschanlage

Der Waschanlagenzusatz ist im vorgeschriebenen Mischungsverhältnis zuzusetzen. Bei festgefrorenen Wischergummis erst abtauen, dann benutzen. Dabei hilft „Defrosterspray“.

### (3) Türabdichtungen

Die Dichtgummis der Türen und der Kofferraum- bzw. Heckklappe sind mit säurefreiem Fett einzureiben. Sie vermeiden dadurch ein Festfrieren der Gummiteile.

### (4) Luftschächte

Um auch bei starkem Schneefall die Wagenheizung voll funktionstüchtig zu erhalten, sind die Luftschächte auf der Motorhaube vor Fahrtantritt freizuräumen.

### (5) Handbremse

Im Winter sind die Bremsen in größerem Maße Spritzwasser und chemischen Auftaumitteln ausgesetzt. Verzichten Sie deshalb auf das Sichern des abgestellten Wagens mit der Handbremse, da festgefrorene Handbremsseile Beschädigungen der Hinterradbremse verursachen können. Legen Sie deshalb zum Feststellen den 1. Gang oder den Rückwärtsgang ein. Das Anlegen eines Holzkeiles oder Steines an die Räder erfüllt den gleichen Zweck. Vor der Winterperiode sind die Handbremsseile abzuschmieren.

## (6) Korrosionsschutz (Unterboden)

Die Unterseite Ihres Wagens ist besonders im Winterfahrbetrieb hohen Belastungen durch Steinschlag des Streugutes, Laugen und Salzen ausgesetzt. Obwohl Ihr Wagen serienmäßig mit einem Unterbodenschutz versehen wurde, sind folgende zusätzliche Maßnahmen empfehlenswert:

1. Temporärer Schutz durch Auftragen geeigneter Sprühmittel (kein verdünntes Altöl!). Beim Auftragen von Sprühmitteln ist unbedingt darauf zu achten, daß dieses nicht mit der Bremsanlage bzw. der Gummiformscheibe (Lenkung) in Berührung kommt (gefährdete Stellen abdecken). Wirkt je nach Belastung und Witterung 2...6 Wochen.
2. Saisonschutz durch Auftragen von Hartwachs oder Anstrichstoffen, die in organischen Lösemitteln gelöst bzw. verdünnt werden. Wirksamkeit: mindestens 3...6 Monate. Anschließend Anstrich kontrollieren und ausbessern.
3. Dauerschutz durch einmaliges Auftragen einer Unterbodenschutzmasse auf Bitumen-Thermoplast- oder Elastebasis.

An besonders gefährdeten Stellen der Karosserie, wie Falzen, Überlappungen, Punktschweißnähten, werden technologisch bedingt immer leichte Korrosionserscheinungen auftreten (Randrostbildung).

Diese Stellen sind mit geeigneten Schutzmedien, z. B. Anti-Rost-Spray, am besten vor Inbetriebnahme des Wagens zu behandeln.

Diese vorbeugenden Schutzmaßnahmen sollten auch auf Profile und Flächen, die durch Gummi abgedeckt sind, ausgedehnt werden. Sie sind von Zeit zu Zeit etwa alle 9 Monate zu wiederholen. Damit können mögliche Korrosionserscheinungen abgebaut bzw. unterbunden werden.

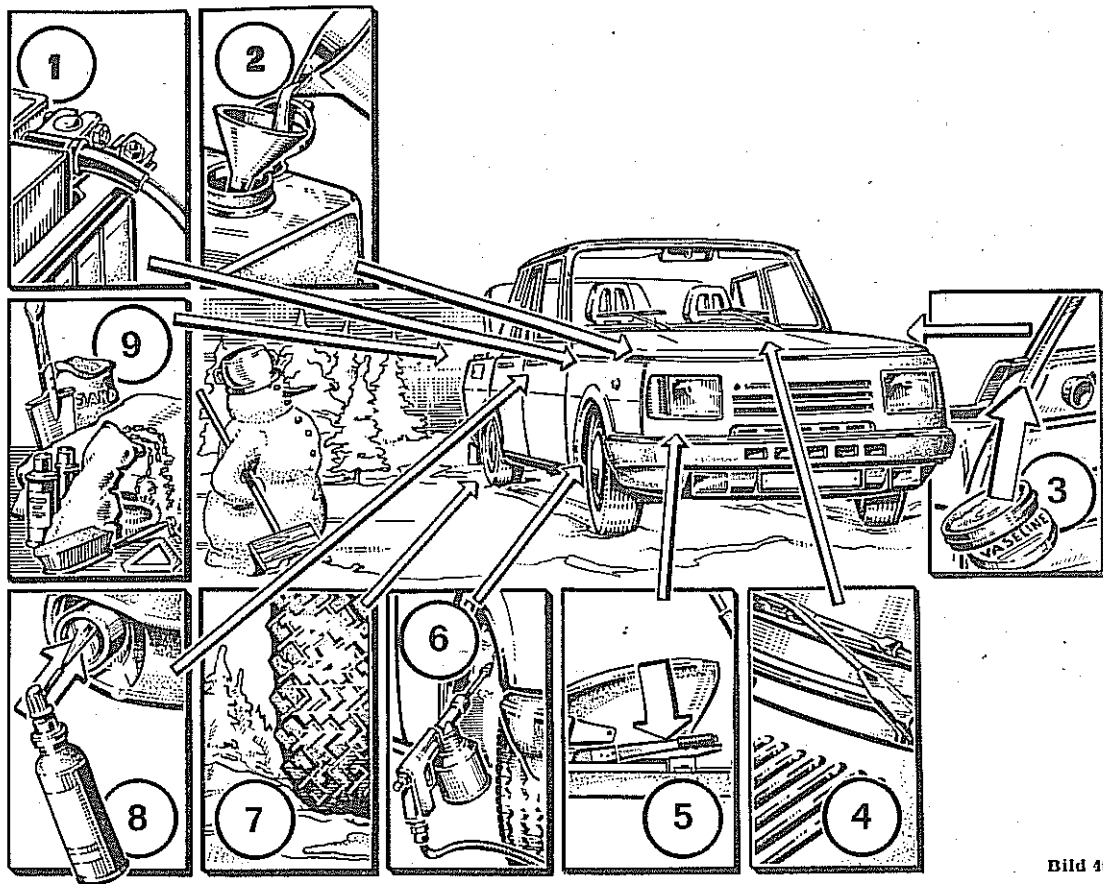


Bild 40

Darüber hinaus empfiehlt sich die Durchführung einer Hohlraumkonservierung in einer hierzu geeigneten Spezialwerkstatt.

#### (-) **Betankung**

Um die Vereisung der Kraftstoffanlage während der kalten Jahreszeit zu vermeiden wird bei Außentemperaturen um oder unter 0°C empfohlen, bei jedem Tankvorgang dem Vergaserkraftstoff eine kleine Menge (~100 cm<sup>3</sup>) Spiritus beizumischen.

#### (7) **Bereifung**

Benutzen Sie Winterreifen, so sind an allen Rädern möglichst Reifen gleichen Fabrikates und gleichen Profils zu verwenden. Nur so wird eine sichere Spurhaltung und Lenkfähigkeit gewährleistet.

Auch die gleichzeitige Benutzung von Diagonal- und Radialreifen, gleich ob Sommer- oder Winterreifen, an einem Fahrzeug sollte möglichst vermieden werden und ist im Ausnahmefall nur achsweise vorzunehmen. Dabei sind die Radialreifen unbedingt auf der Hinterachse einzusetzen.

#### (8) **Türschlösser**

Sie sind rechtzeitig durch Einsprühen von Silikonöl in das Schloß gegen Einfrieren zu schützen.

Sollte trotz aller Vorsorge ein Schloß eingefroren sein, kann es mit einem gut angewärmten Schlüssel wieder geöffnet werden. Keinesfalls Gewalt anwenden.

#### (9) **Zubehör**

In den Wintermonaten sollte Ihr Fahrzeugzubehör durch folgende Gegenstände ergänzt werden:

- Winterreifen in Radial- oder Diagonalausführung.
- Eine Schaufel mit kurzem Stiel, falls der Wagen einmal freigeschaufelt werden muß.
- Einen Handbesen und einen Kunststoffschaber zum Entfernen von Schnee und Eis.
- Einen kleinen Beutel mit Sand zum Anfahren an vereisten Bergen.
- Einen Keil zum Unterlegen beim Abstellen am Berg.
- Eine Textilgewebedecke zum Unterlegen bei Pannen oder als Anfahrhilfe.
- Defrosterspray und Antibeschlagspray.
- Gute, genau passende Schneeketten, deren Benutzung in eigener Verantwortung geschieht. Um bei der Benutzung von Vollstahl-Schneeketten die Beschädigung der Reifen auf ein Minimum zu beschränken, empfehlen wir:
  - Den Reifenluftdruck um 0,02 MPa (0,2 kp/cm<sup>2</sup>) zu erhöhen.
  - Die Montageanleitung des Kettenherstellers genau zu beachten.
  - Ruckhaftes Bremsen und Beschleunigen zu vermeiden.

Die Benutzung von handelsüblichen, geeigneten Schneeketten ist auf allen Reifen möglich, mit denen der PKW „Wartburg“ serienmäßig ausgerüstet wird.

Bei der Nachrüstung des Fahrzeugs mit der Reifengröße 185/70 SR 13 ist die Nutzung von Gleitschutzketten nicht möglich.

Generell nicht verwendbar sind Behelfsschneeketten, die durch Öffnungen in der Radschüssel befestigt werden.

**Achtung!** Die Benutzung von Schneeketten ist auf schnee- und eisfreien Straßen **verboten**.



# Sommerfahrbetrieb

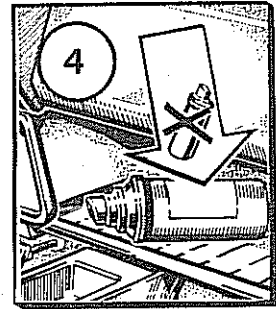
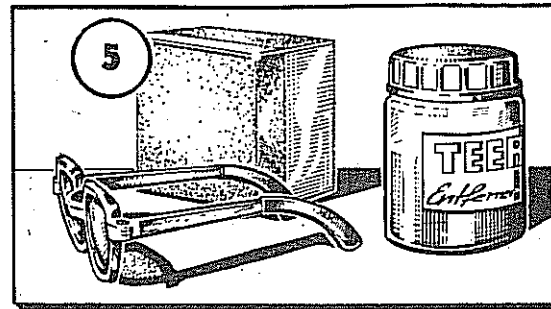
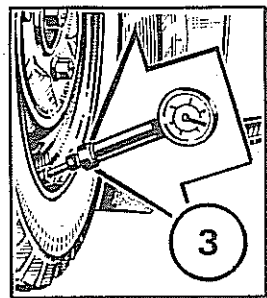
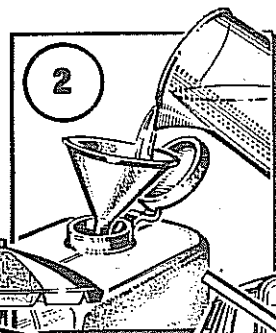
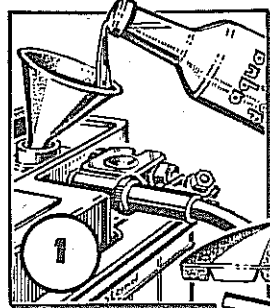
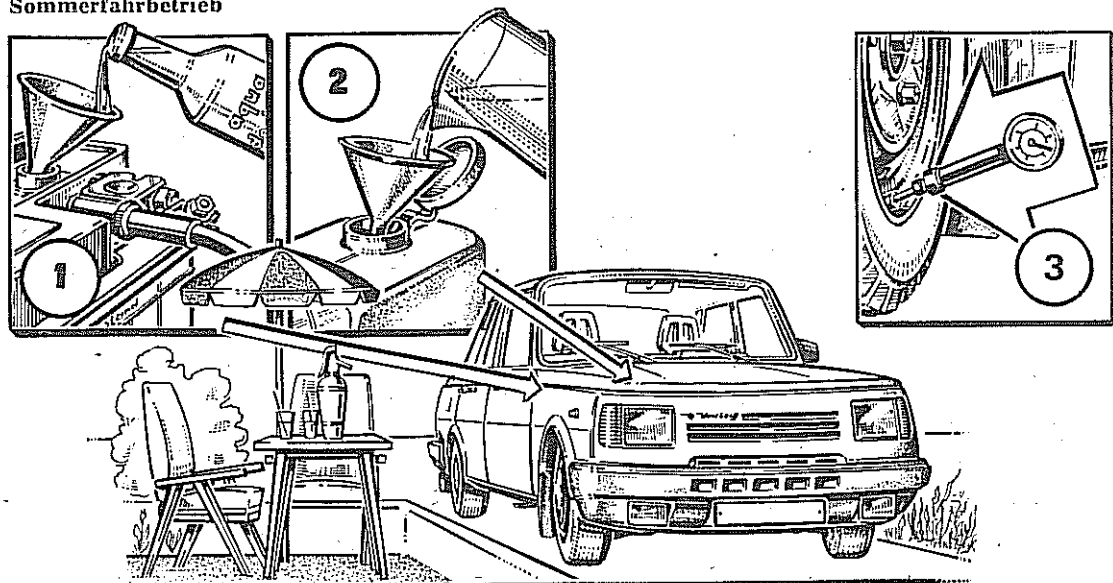


Bild 41

**(1) Batterie**

Alle 12 Monate bzw. nach 25 000 Fahrkilometern den Säurestand kontrollieren. Batterieanschlusßklemmen auf festen Sitz prüfen und leicht mit Polfett einfetten.

**(2) Scheibenwaschanlage**

Scheibenwaschanlage mit klarem Wasser füllen, eventuell Waschzusätze beifügen.

**(3) Bereifung**

Der Reifenluftdruck sollte häufiger kontrolliert und korrigiert werden (siehe Seite 76).

**Achtung!** Erwärmung – Druckanstieg!

**(4) Druckbehälter**

Druckbehälter wie z. B. Sprayflaschen dürfen nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden.

**Achtung!** Explosionsgefahr!

**(5) Zubehör**

Während der Sommermonate sollte folgendes Zubehör zusätzlich mitgeführt werden:

- Teerentferner,
- Fliegenschwamm,
- Sonnenbrille.

Sonnenbrillen sollten so gelagert werden, daß keine direkte Sonneneinstrahlung erfolgt.

**Achtung!** Lupeneffekt – Brandgefahr!

## Wartung und Pflege

Wenn wir sagen, daß der WARTBURG für eine Fahrstrecke von 50 000 km wartungsarm ist, so heißt das nicht, daß Ihr Fahrzeug für diese Fahrstrecke keinerlei Pflege- und Wartungsarbeiten bedarf. Um Ihr Fahrzeug stets betriebs- und verkehrssicher zu halten, ist ab Kilometerstand 5 000 entsprechend der Durchsichtskarte Ihr Fahrzeug regelmäßig einer Vertragswerkstatt zur Überprüfung vorzuführen. Von der exakten Einhaltung der Durchsichten ist die Anerkennung etwaiger Garantieansprüche abhängig. Auf jeden Fall sollten Sie Ihr Fahrzeug, wenn es einmal keine 10 000 km Laufleistung im Jahr erreicht, mindestens einmal jährlich einer Überprüfung in einer Vertragswerkstatt unterziehen lassen.

Ob Sie auch nach Jahren noch mit Ihrem WARTBURG zufrieden sein werden, hängt davon ab, welche Wartung und Pflege Sie ihm angedeihen lassen (siehe Wartungsplan). Die folgenden Hinweise sollen Ihnen dabei behilflich sein.

### Batterie

Die Funktion der gesamten elektrischen Anlage des Fahrzeugs hängt von der Batterie ab. Beachten Sie deshalb unbedingt die Pflegehinweise auf den Seiten 37 und 41. Beim Einbau der Batterie dürfen die Muttern der Spannstreben nicht ungleichmäßig oder zu fest angezogen werden, da sonst das Batteriegehäuse reißen kann.

In Batterienähe kein offenes Licht verwenden — Explosionsgefahr!

### Wagenwäsche

Dazu benötigen Sie einen weichen Schwamm, ein Fensterleder, eine Bürste und viel Wasser.

Waschen Sie den neuen Wagen besonders in den ersten 2 Monaten häufig mit klarem Wasser. Das natürliche Nachhärten der Lackierung wird dadurch begünstigt.

Beim Waschen ist für ständig fließendes Wasser zu sorgen, damit der Schmutz nicht nur verrieben wird. Dadurch wird verhindert, daß die Lackoberfläche angegriffen wird. Richten Sie dabei den Wasserstrahl nicht auf die verschließbaren Türgriffe, auf die Lufteinlaßschlitze in der Motorhaube und die Heckentlüftung.

Vermeiden Sie es, Ihren Wagen in der Sonne oder bei warmer Motorhaube zu waschen, es können dabei Flecken entstehen.

Der Zusatz von Shampoo entsprechend der vom Hersteller angegebenen Konzentration ist ratsam, da es den Lack besser reinigt als nur Wasser.

Nach der Shampoo-Wäsche ist der Wagen mit klarem Wasser abzuspülen und mit einem Schwamm oder Fensterleder zu trocknen, so daß sich keine Wasserflecken bilden können. Karrosserieunterteil und Räder sind zuletzt mit einem gesonderten Schwamm zu reinigen.

Auch die **Lackierung** Ihres Fahrzeugs bedarf einer regelmäßigen und sachkundigen Pflege. Dazu können Hartwachspolituren, möglichst ohne Silikonzusatz, benutzt werden. Am neuen Fahrzeug sollte dies erstmalig nach 6...8 Wochen erfolgen. Dabei wird die Oberfläche mit einer wasserabweisenden und porenschließenden Wachsschicht überzogen, und der Glanz der Lackierung bleibt erhalten. Wenn das Wasser nicht mehr unter Perlenbildung abgestoßen wird, ist die Konservierung zu wiederholen.

Beachten Sie bitte, daß das Konservierungsmittel schleifmittelfrei sein muß.

Ihr Wagen besitzt eine hochglänzende und widerstandsfähige Kunstharzlackierung. Sollte nach längerer Zeit die obere Lackschicht verwittert sein (der Lack glänzt nicht mehr), kann eine schleifmittelhaltige Politur feinsten Körnung angewendet werden.

**Vorsicht!** Es ist ratsam, zunächst an verdeckter Stelle (z. B. im Kofferraum) eine Probepolitur auszuführen, um festzustellen, ob das gewählte Mittel den gewünschten Erfolg bringt. Schleifpasten dürfen nur vom Fachmann benutzt werden (Zerstörung des Oberflächenfilms!).

**Korrosionsschutz** siehe Seite 37.

**Unterbodenschutz** siehe Seite 37.

**Teerflecken** sollten sofort entfernt werden, da sie innerhalb kurzer Zeit in den Lack eindringen. Nicht mit harten Gegenständen abkratzen, sondern handelsübliche Teerentferner verwenden.

**Insekten** fangen sich besonders im Sommer am Fahrzeugvorderteil und an der Windschutzscheibe. Man entfernt sie mit lauwarmen Seifenwasser. Anschließend mit klarem Wasser nachspülen.

**Die Scheiben** sind von silikonhaltigen Lackpflegemitteln frei zu halten, da sie deren Durchsichtigkeit und die Funktion der Scheibenwischer beeinträchtigen. Deshalb benutzen Sie immer ein gesondertes Fensterleder für die Scheiben.

Die Scheiben sind mit einem sauberen Schwamm und warmem Wasser zu säubern und anschließend abzuledern. Sind sie stark verschmutzt oder verölt, kann warmes Seifen- oder Sodawasser verwendet werden. Dies gilt auch für die Lichtaustrittsscheiben aller Außenleuchten einschließlich Blinkleuchten und Heckleuchten.

**Blink- und Heckleuchten** dürfen nicht mit organischen Lösungsmitteln (Azeton, Benzol usw.) behandelt werden.

Die **heizbare Heckscheibe** darf nur mit handelsüblichen Scheibenreinigungsmitteln unter Verwendung eines weichen Tuches gesäubert werden. Kontaktierungselemente nicht verbiegen. Heizleiter nicht mit harten, spitzen Gegenständen behandeln.

Vorsicht beim Reinigen der Innenseite der Scheibe, Heizleiter nicht beschädigen.

Die Reinigung des **Windabweisers** von Staub, Schmutz und Insekten ist mit Wasser, gegebenenfalls unter Zusatz von neutralen Reinigungsmitteln (z. B. Scheibenreiniger), vorzunehmen. Die Verwendung von organischen Lösungsmitteln bzw. schleifmittelhaltigen Substanzen ist unzulässig. Der Windabweiser kann beim Durchfahren von Waschanlagen auf dem Dach verbleiben und wirkt nicht störend.

Die **Scheibenwischer** sind von Schmutz und Insekten mit Wasser, wenn erforderlich unter Seifenzusatz, zu reinigen. Achten Sie bitte darauf, daß die Versteifungsschienen im Wischgummi nicht verbogen werden. Alle 3 Monate die Gelenke leicht ölen. Im Winter öfter reinigen, da die Taulaugen die Gelenke angreifen können. Alle Metallteile mit dünn aufgetragener Hartwachspolitur schützen. Die Wischgummis sollten mindestens einmal jährlich gewechselt werden.

Es empfiehlt sich besondere Vorsicht bei der Benutzung der Sitze mit Kleidungsstücken, an denen sich modische Accessoires (Schnallen, Laschen, Ösen, Reißverschlüsse u. ä.) befinden, ebenso wie bei der Mitnahme von Haustieren. Zum Staubsaugen sollte eine glatte und gratfreie Vorsatzdüse verwendet werden. Haben sich dennoch einzelne Schlingen herausgezogen, so besteht die Möglichkeit, diese in ihre alte Lage zurückzuziehen. Zerrissene Schlingen und herausragende Elementarfäden können abgeschnitten werden.

Zur Reinigung sind neutrale, schaumbildende Waschmittel zu verwenden. Dabei ist ein Durchnässen des Stoffes zu vermeiden und eine Waschmittelltemperatur bis zu

30°C zu wählen. Zur Vermeidung von Fleckenbildung sollte bei der Schaumreinigung die ganze Fläche gereinigt werden. Eine chemische Reinigung, Waschen und Bügeln sind als Behandlungsmethode nicht zulässig.

Um die hintere Sitzbank und die Rückenlehne auszubauen, sind folgende Arbeitsgänge erforderlich:

- Lösen der beiden Sechskantmutter der Rückenlehne vom Kofferraum aus.
- Rückenlehne vom Fahrgastraum aus, oben soweit nach vorn ziehen, daß die Gewinde der Befestigung sich nicht mehr in den Bohrungen der Rückwandverstreben befinden.
- Rückenlehne nun stark nach unten drücken, damit der Befestigungshaken ausklingt.
- Rückenlehne herausnehmen.
- Von hinten unter die Sitzbank greifen und nach hinten ziehen, bis sich die Arretierschraube nicht mehr im Befestigungsloch des hinteren Sitzquerträgers befindet.
- Sitzbank herausnehmen.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Die **Kunstlederbespannung** der Sitze und Türen sowie der Fahrzeughimmel können mit einem Schwamm und lauwarmem Wasser gereinigt werden. Anschließend mit klarem Wasser nachwaschen und abtrocknen.

Der **Bodenbelag**, die **Verkleidung des Kofferraumes** sowie die **Verkleidung des Reserverades** und der **Belag der hinteren Fußmulde** bestehen aus Faservlies. Er kann herausgenommen und durch Abklopfen der Rückseite oder

Abspritzen mit einem Wasserstrahl gesäubert werden. Stark verschmutzte Stellen können mit handelsüblichen Waschmitteln, Öl- und Teerflecken mit Lösungsmitteln (außer Chlorkohlenwasserstoffen), behandelt werden.

Zur Reinigung der **Sicherheitsgurte** nur Feinwaschmittel für synthetische Fasern und lauwarmes Wasser verwenden. Sie dürfen nicht mit chemischen Mitteln behandelt, gebleicht oder gefärbt werden.

Nur Feinwaschmittel für synthet. Fasern

Weitere Pflegehinweise siehe Seite 19.

Die Reinigung des **Teppichbodens** im Fahrgastraum sollte mit einem Staubsauger oder einer Teppichbürste erfolgen. Ein- bis zweimal jährlich oder bei starker Verschmutzung ist eine Schaumreinigung zu empfehlen.

Staubsauger oder Teppichbürste, evtl.  
1x jährlich Schaumreiniger

**Achtung!** Durchnässung vermeiden. Es darf keine Naßreinigung oder chemische Reinigung erfolgen.

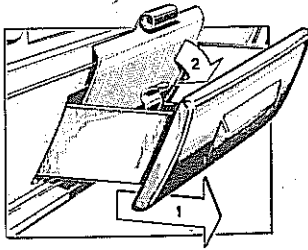


Bild 42

Zum Entleeren und Säubern des Aschenbechers am Armaturenbrett muß dieser in Richtung (1) gezogen werden.

Nachdem dann die nach obenstehende Schutzklappe in Richtung (2) geklappt wurde, kann der Aschenbecher vollständig herausgezogen werden.

Das Einsetzen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

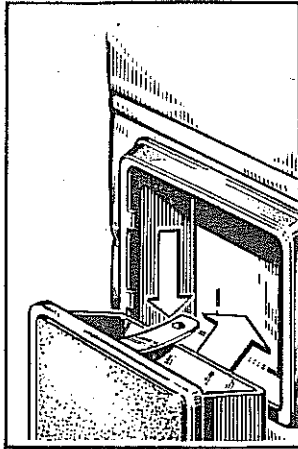


Bild 43

Zum Entleeren und Säubern der Aschenbecher in den hinteren Türverkleidungen müssen diese zuerst herausgeschwenkt werden.

Nach dem Niederdrücken der Metallzunge können sie leicht durch Kippen herausgenommen werden.

Beim erneuten Einsetzen ist die Metallzunge ebenfalls herunterzudrücken.

## Allgemeine Pflegehinweise

Folgende Pflegearbeiten sollten von Zeit zu Zeit vorgenommen werden:

- Tür-, Motorhauben- und Kofferklappenscharniere leicht einölen.
  - Wasserablauföffnungen an den Türunterkanten reinigen, besonders nach Schlechtwetterperioden.
  - Beim Wartburg-Trans muß dafür gesorgt werden, daß die Ablauföffnungen an der Unterkante der Mittelsäule ständig von Schmutz befreit sind.
  - Führungsschienen der Sitze einfetten, anschließend Sitz mehrmals vor- und zurückschieben, damit das Fett verteilt wird.
  - Gleitschienen des Schiebedaches mit Vaseline einfetten, Wasserablauflöcher in der linken und rechten vorderen Ecke von Schmutz befreien.  
Gummiabdichtung am Dachdeckel nicht mit Benzin oder Öl reinigen.
  - Kurbelmechanismus der Türscheiben einfetten. Dazu Fensterkurbel abschrauben und Türverkleidung entfernen. Vor dem Fetten sind die Schmierstellen (Zahntrieb, Gelenke und Scheibe) von Schmutz zu säubern.
  - Das Kühlsystem ist wartungsfrei. Das Kühlmittel im Ausgleichbehälter darf die „min“ Einfüllmarke nicht unterschreiten. Ein Nachfüllen erfolgt am vorteilhaftesten in einer Vertragswerkstatt.
- Um ein Festsetzen des Kühlmittel-Absperrhahnes zu vermeiden, ist der Hebel der Heizung mindestens einmal monatlich zu betätigen.
  - Von Zeit zu Zeit sind alle Schlauchanschlüsse und Verschlußschrauben des Kühl- und Heizungskreislaufes auf Dichtheit zu überprüfen. Bewegung der Kühlfüssigkeit im Ausgleichbehälter ist bei laufendem Motor systembedingt.
  - Nach zwei Jahren empfiehlt sich ein Durchspülen des Kühlsystems mit destilliertem Wasser und ein Erneuern des Kühlmittels (Mischungsverhältnis siehe Seite 77).  
*Erstmalig Febr. 1991*



## Betriebspause

Bevor Sie Ihr Fahrzeug zu einer längeren Betriebspause (über 1/2 Jahr) abstellen, sind folgende Pflege- und Konservierungsarbeiten vorzunehmen:

### Karosserie

Wagen waschen, trocknen, eventuelle Lackschäden ausbessern und Fahrzeug vollständig mit Korrosionsschutzmitteln einsprühen. Alle Gummiabdichtungen mit säurefreiem Fett versehen. Scheiben bzw. Türen nach Abklemmen der Batterie zur Belüftung ein wenig öffnen, Polsterung gegen Staub abdecken.

### Motor

In jede Kerzenbohrung etwa 25 cm<sup>3</sup> Motoröl einfüllen und Anlasser etwa 10 s betätigen. Danach Zündkerzen wieder einschrauben, aber Zündkerzenstecker abziehen.

**Achtung!** Erste Startversuche mit alten Zündkerzen durchführen (Verölen der Zündkerzen).

### Getriebe

Getriebeöl bis zur Einfüllöffnung auffüllen.

**Achtung!** Vor Wiederinbetriebnahme Ölstand auf Normalwert reduzieren!

## Bereifung

Von Zeit zu Zeit Reifenluftdruck überprüfen und eventuell korrigieren. Fahrzeug aufbocken. Ist dies nicht möglich, verschieben Sie ab und zu den Wagen etwas, damit nicht immer die gleiche Stelle des Reifens deformiert wird.

Das kann zu unruhigem Lauf der Räder führen.

## Kupplung

Um ein Festkleben des Kupplungsbelages zu verhindern, ist das Kupplungspedal halb durchzutreten und in dieser Stellung zu arretieren (z. B. durch einen Holzklotz).

**Achtung!** Diese Maßnahme ist bei Standzeiten von über 3 Wochen bei hoher Luftfeuchtigkeit ebenfalls erforderlich.

## Batterie

Pluspol abklemmen. Bei Frostgefahr Batterie ausbauen und frostfrei lagern.

Alle 12 Wochen nachladen. Bei Stillstand

## Bremsanlage

Flüssigkeitsstand im Ausgleichbehälter überprüfen, gegebenenfalls Bremsflüssigkeit nachfüllen. Bremsschläuche und Anschlüsse auf Dichtheit überprüfen.

## Trockenluftfilter

Dieses ist bei der Wagenwäsche vor dem Zutritt von Feuchtigkeit zu schützen. Unter normalen Einsatzbedingungen ist es alle 30 000 km auszuwechseln. Durch erhöhte Staubbelastung kann sich ein früheres Auswechseln erforderlich machen. Verschmutzte Luftfilter führen zu einer Minderleistung des Motors. Eine sichere Beurteilung des Filterzustandes erlaubt nur eine Prüfung mit einem Filterprüfgerät.

Wir empfehlen Ihnen daher, den Filterzustand turnusmäßig, spätestens jedoch nach 15 000 km, überprüfen zu lassen.

Nachdem die Arretierungen (1) gelöst sind, kann der Gehäusedeckel (2) angehoben und anschließend der Trockenluftfilter (3) herausgenommen werden.

Beim Einsetzen des Trockenluftfilters muß darauf geachtet werden, daß die Lamellen längs zur Fahrtrichtung stehen.

Filterzustand nach 15 000 km  
überprüfen.

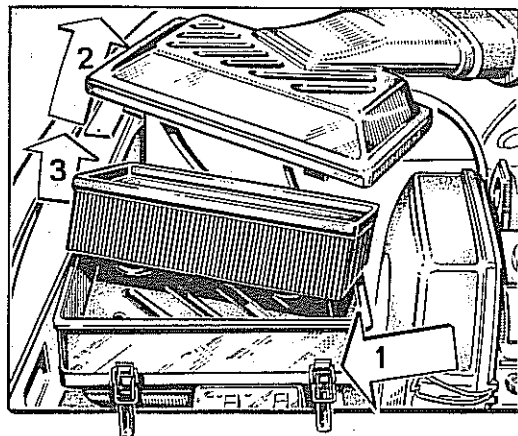


Bild 44

## Technischer Anhang

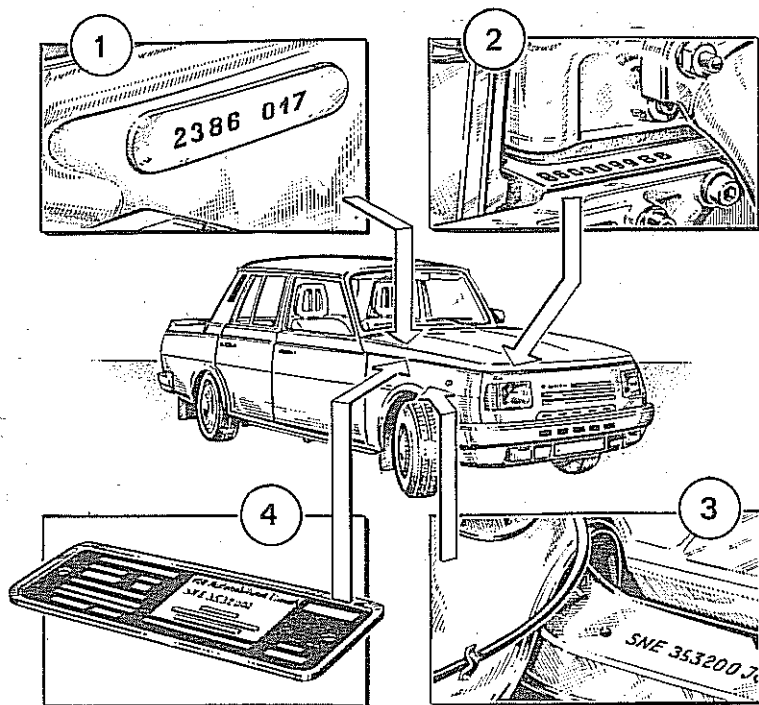


Bild 45

### Typschild, Fahrgestell- und Motornummer

sind die Kenndaten Ihres Fahrzeugs, die mit Ihren Fahrzeugpapieren übereinstimmen müssen.

Sollte an Ihrem Fahrzeug ein Rahmenwechsel vorgenommen werden, achten Sie bitte darauf, daß die neue Fahrgestellnummer in Ihre Fahrzeugpapiere eingetragen und das Typschild erneuert wird.

#### (1) Karosserienummer

Sie befindet sich im Motorraum auf einem über der Batterie an der Spritzwand angebrachten Blechstreifen.

#### (2) Motornummer

Sie ist auf der Dichtfläche des Motorblocks, von vorn gesehen links vom Abgaskrümmer, eingeschlagen.

#### (3) Fahrgestellnummer

Sie ist auf dem Federträger hinter dem Motorblock, von vorn gesehen links, eingeschlagen.

#### (4) Typschild

Sie finden es bei geöffneter Motorhaube auf dem linken Kotflügel (von vorn gesehen).

# Selbsthilfe

## Störungen vor der Abfahrt

*Anlasser dreht sich nicht, obwohl der Zündschlüssel auf „Anlassen steht“.*

1. Die eingeschalteten Scheinwerfer erlöschen langsam.

Ursache: Batterie schlecht geladen oder defekt.

Abhilfe: Batterie laden lassen oder auswechseln.

Zur Inbetriebnahme ist das Fahrzeug anzuschleppen oder anzuschleppen (siehe Seite 53).

2. Die eingeschalteten Scheinwerfer erlöschen plötzlich.

Ursache: Kabelanschlüsse an Batterie oder Anlasser lose.

Abhilfe: Kabelanschlüsse auf einwandfreien Kontakt überprüfen und festziehen.

3. Wenn keine Veränderungen der Helligkeit der Lampen feststellbar ist, liegt ein Defekt am Anlasser vor. Es ist eine WARTBURG-Vertragswerkstatt aufzusuchen.

*Trotz richtigen Anlassens springt der Motor nicht an, obwohl sich der Anlasser dreht.*

Überprüfen Sie in diesem Fall:

1. Die Kraftstoffbehälterfüllung,
2. Den richtigen Sitz der Zündkerzenstecker und den Anschluß der Zündkabel am Zündverteiler (wenn beim Wagenwaschen Spritzwasser auf die Zündleitungen gelangt ist, kann dies zum Ausfall führen, deshalb alle Leitungen und Anschlüsse trocknen).
3. Den Zündkerzen-Elektrodenabstand (gemäß Seite 61). Wenn Zündkerzen verrußt, Elektroden stark abgebrannt oder Perlenbildung am Isolator, dann Zündkerze wechseln.
4. Ob an jeder Zündkerze ein Zündfunke vorhanden ist. Herausgeschraubte Zündkerzen an den Zündkerzensteckern anschließen. Zündkerze auf den Zylinderkopf legen (Metall auf Metall). Bei Anlasserbetätigung müssen Funken zwischen den Elektroden überspringen. Wenn nicht, Zündkerze wechseln. Springt noch kein Funke über, Zündkerzenstecker gegen den eines einwandfrei zündenden Zylinders oder gegen einen neuen austauschen. Springt dann noch kein Funke über, ist eine Wartburg-Vertragswerkstatt aufzusuchen.

## Störungen während der Fahrt

*Motor setzt aus, schlechte Leistung oder bleibt stehen.*

- Zündkerzenstecker oder Zündkerze defekt – auswechseln.
- Elektrodenabstand falsch eingestellt – einstellen (siehe Seite 61).
- Zündleitungen durch übermäßige Spritzwasserbeaufschlagung naß – Kabel und Anschlüsse trocknen, eventuell wechseln.
- Kraftstoffzufuhr verschmutzt – Abhilfe siehe Seite 58.
- Luftfilter verschmutzt – auswechseln (siehe Seite 49).
- Handbremse nicht frei – Handbremse lösen.
- Zündzeitpunkt falsch eingestellt – WARTBURG-Vertragswerkstatt aufsuchen.

## Bremsanlage defekt

Treten an der Bremsanlage Störungen auf, setzen Sie sich bitte unverzüglich mit einer WARTBURG-Vertragswerkstatt in Verbindung.

## Ladekontrollleuchte leuchtet auf

Keilriemenspannung überprüfen, Keilriemen nachspannen oder wechseln (siehe Seite 61). Wenn dies keine Abhilfe bringt, die nächstgelegene Werkstatt aufsuchen.

**Achtung!** Bei weiterem Fahrbetrieb entlädt sich die Batterie – deshalb nur erforderliche Verbraucher einschalten. Ein Aufleuchten im Leerlauf ist ohne Bedeutung.

## Kühlmitteltemperatur zu hoch

- Fahrzeug sofort anhalten, wenn die rote Lichtemitterdiode (LED-Anzeigeelement) aufleuchtet.
- Kontrolle des Standes des Kühlmittels im Ausgleichbehälter (siehe Seite 32) sowie Kontrolle des Kühlsystems auf Dichtheit. Wenn Nachfüllen erforderlich, Vertragswerkstatt aufsuchen.

## Besondere Hinweise:

- Die Drehstromlichtmaschine darf grundsätzlich nur mit angeschlossener Batterie betrieben werden.
- Beim Einbau von Batterien ist unbedingt auf richtige Polarität zu achten.
- Bei Elektroschweißarbeiten am Fahrzeug sind beide Polklemmen der Batterie abzunehmen. Sicherheitshalber soll der Anschluß „D+“ von der Drehstromlichtmaschine getrennt werden.
- Bei Kontrollarbeiten an der Drehstromlichtmaschine sind die Meßinstrumente mit festen Verbindungen anzuschließen. Federklemmen sollten nicht verwendet werden, da sie beim Abfallen die Drehstromlichtmaschine und den eingebauten elektronischen Regler zerstören können.

## Abschleppen

### Abschleppöse, vorn

Zum An- oder Abschleppen befindet sich am Rahmen vorn, etwas aus der Mitte nach rechts versetzt (von vorn gesehen), eine Abschleppöse.

Beim **Anschleppen** muß der 2. Gang eingelegt und die Kupplung getreten (auskuppeln) sowie die Zündung eingeschaltet werden.

Rollt das Fahrzeug, dann langsam den Fuß vom Kupplungspedal nehmen (einkuppeln).

Beim **Abschleppen** ist darauf zu achten, daß unbedingt das rot/schwarze Kabel vom Kontakt 87 des Relais (KAV) vor den Sicherungsdosen abgezogen wird.

### Abschleppöse, hinten

Zum An- oder Abschleppen eines anderen Fahrzeugs befindet sich am Kofferraumboden rechts (in Fahrtrichtung) eine Abschleppöse.

Beim Anfahren mit einem Fahrzeug (max. Gesamtmasse 1 500 kg) im Schlepp muß sehr langsam angefahren werden.

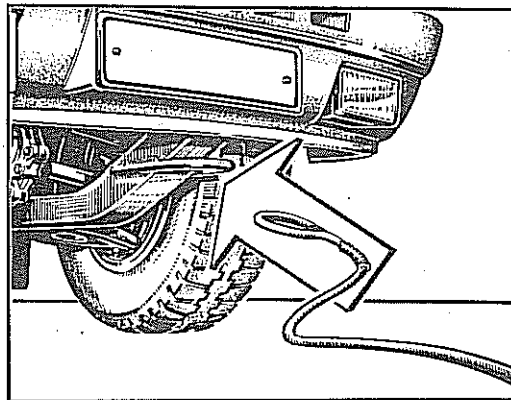


Bild 46

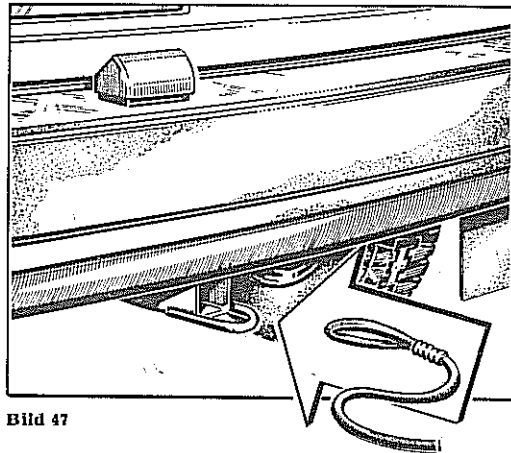


Bild 47

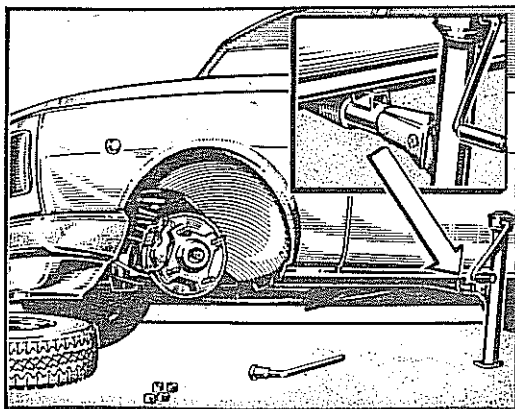


Bild 48

### Radwechsel (Limousine und Tourist)

Reserverad, Bordwerkzeug und Wagenheber sind im Kofferraum untergebracht. Nachdem das Gummiband am Reserverad ausgehängen wurde, können das Reserverad sowie die dahinterliegenden Werkzeuge herausgenommen werden. Wenn das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert wurde (Holzklötze vor bzw. hinter die Räder legen, Handbremse anziehen), lösen Sie die Radmuttern etwas mit dem Radmutter Schlüssel.

Danach kann das Fahrzeug angehoben werden.

Der Tragarm des Wagenhebers wird in die am Rahmen angebrachte Wagenheberstütze bis zum Anschlag eingeführt. Beim Anheben ist darauf zu achten, daß der Wagenheber leicht nach außen abgewinkelt steht und daß das am Tragarm aufgeschweißte Böckchen sich unter dem Karosserieschweller abstützt. Nun können die Radmuttern vollständig gelöst und das Rad gewechselt werden. Zur Befestigung des Rades werden erst zwei gegenüberliegende Muttern mäßig angezogen, dann sind die restlichen anzuziehen. Nachdem der Wagen abgelassen wurde, Radmuttern festziehen.

## Radwechsel (Trans)

Reserverad aus der Halterung im Fahrgastraum (siehe Seite 27) sowie Wagenheber und Bordwerkzeug aus dem linken Stauraum entnehmen.

Fahrzeug sichern.

## Ansetzen des Scherenwagenhebers

– Wagenheber nur unter den Rahmenlängsträger stellen.

Anheben eines Vorderrades.

Wagenheber zwischen langer Karosserieauflage und Wagenheberstütze, etwa 250 mm hinter der langen Karosserieauflage, ansetzen.

Anheben eines Hinterrades.

Wagenheber zwischen kurzer Karosserieauflage und hinterem Federträger, etwa 200 mm hinter der kurzen Karosserieauflage, ansetzen.

Beim Ansetzen des Wagenhebers ist auf folgendes zu achten:

- Der Wagenheber muß senkrecht und die Spindel waagrecht stehen.
- Der Wagenheber muß eine geeignete Aufstellfläche haben.
- Das Fahrzeug muß gegen Wegrollen gesichert sein.

## Betätigen des Scherenwagenhebers

– Die Kurbel muß im rechten Winkel zur Spindel in die Öse eingeführt werden (1).

- Anschließend die Kurbel in Spindellängsachse bringen (2).
- Kurbel zum Anheben nach rechts (im Uhrzeigersinn) und zum Absenken nach links (3) drehen.

**Achtung!** Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug Unterstellböcke benutzen und ständig darauf achten, daß der Wagenheber während des Hubvorgangs seine Stellung nicht verändert.

## Pflege des Scherenwagenhebers

- Wird der Wagenheber nicht genutzt, ist er in seine niedrigste Stellung zu drehen, um die Spindel vor Verschmutzung zu schützen.
- Bei Bedarf muß die Spindel nachgefettet werden.
- Der Wagenheber ist vor Nässe zu schützen.

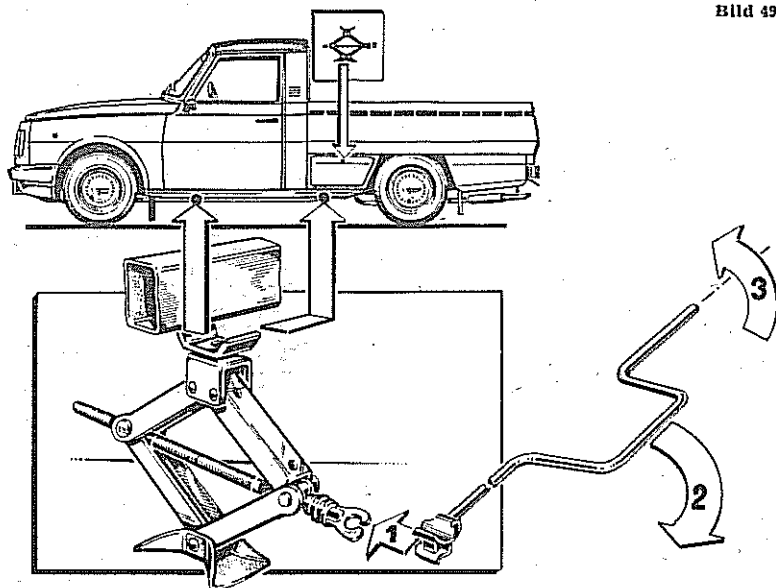


Bild 49



Bremsbeläge nach  
20 000 km wechseln!

### Bremsbelagkontrolle

Nach dem Abnehmen des Rades ist eine Kontrolle des Verschleißes der Bremsbeläge möglich. Ein Belagwechsel ist erforderlich, wenn der Bremsbelag einschließlich Belagträger (Stahlplatte) ein Maß von **7 mm** erreicht hat. Ein Belagwechsel wird etwa alle 20.000 km erforderlich, je nach Beanspruchung der Bremse. Die Brems Scheibe muß eine Mindestdicke von **9,5 mm** haben. Die Bremsbeläge an der Hinterradbremse müssen an der schwächsten Stelle mindestens **5 mm** (mit Belagträger) dick sein.

Auswechseln der Bremsbeläge erfolgt in einer Vertragswerkstatt. Nach dem Belagwechsel die Bremsbeläge nicht gleich durch extreme Bremsungen überhitzen, die Beläge müssen eingefahren werden.

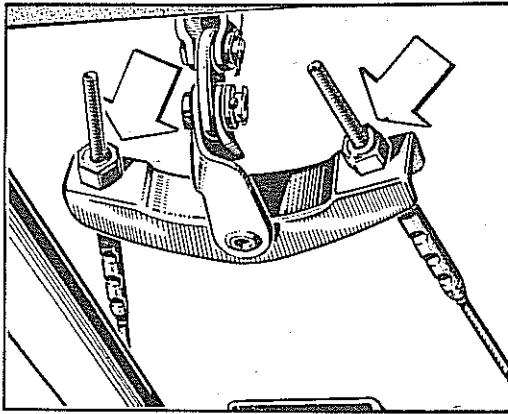


Bild 50

### Handbremsnachstellung

Wenn der Handbremshebel über die 6. Raste gezogen werden kann, muß die Handbremse nachgestellt werden.

Das Nachstellen der Seile erfolgt durch Anziehen der Bundmuttern im Uhrzeigersinn.

Bei angezogener Handbremse und auf den Rädern stehendem Fahrzeug soll der Handbremshebel in die 5. ... 6. Raste einklinken. Eine Unterschreitung dieses Wertes muß vermieden werden.

### Kupplungsspieleinstellung

Die Lebensdauer der Kupplung hängt wesentlich vom richtig eingestellten Spiel am Kupplungspedal ab. Das Spiel soll stets etwa 25 ... 40 mm betragen (siehe Bild 17).

Eine Korrektur des Kupplungsspiels kann bei geöffneter Motorhaube vorgenommen werden. Dazu muß rechts vom Motorblock das Plasteteil auf dem Kupplungsseilende verdreht werden.

Bei erforderlicher Pedalspielverkleinerung –  
Drehung in Richtung (1) (im Uhrzeigersinn).

Bei erforderlicher Pedalspielvergrößerung –  
Drehung in Richtung (2) (entgegen Uhrzeigersinn).

**Achtung!** Plasteteil jeweils um 180° drehen (Radien von Plasteteil und Gabel müssen übereinstimmen).

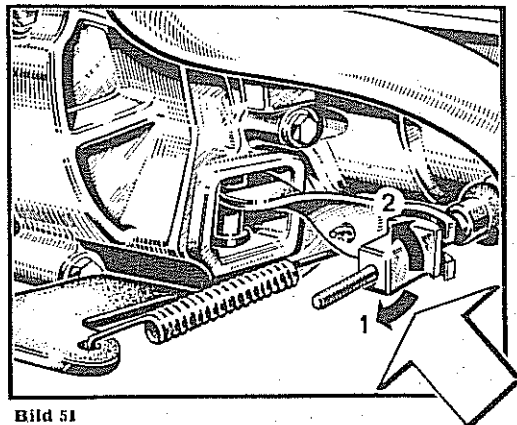


Bild 51

### Gasbowdenzug

Um eine Leichtgängigkeit der Gaspedalbetätigung zu gewährleisten, sollte von Zeit zu Zeit die Welle der Seilscheibe und die Seilführung am Vergaser mit Öl versehen werden.

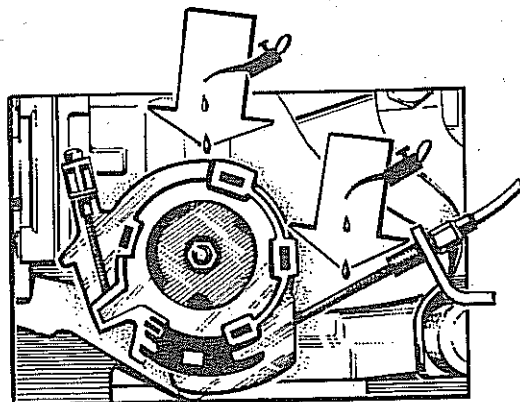


Bild 52

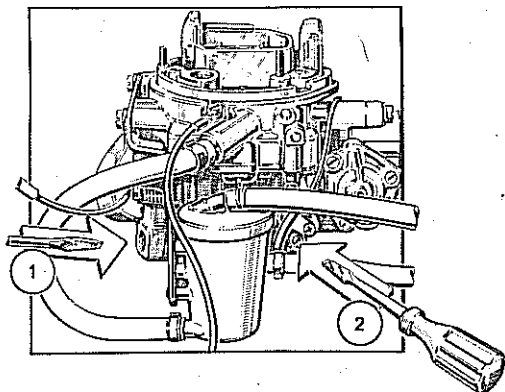


Bild 53

## Vergaser

### (1) Leerlaufeinstellung

Die Stellschraube ist mit einer Plombe versehen. Einstellarbeiten dürfen nur durch dazu autorisierte Werkstätten vorgenommen werden.

### (2) CO-Einstellung

Die Stellschraube ist mit einer Plombe versehen. Einstellarbeiten dürfen nur durch dazu autorisierte Werkstätten vorgenommen werden.

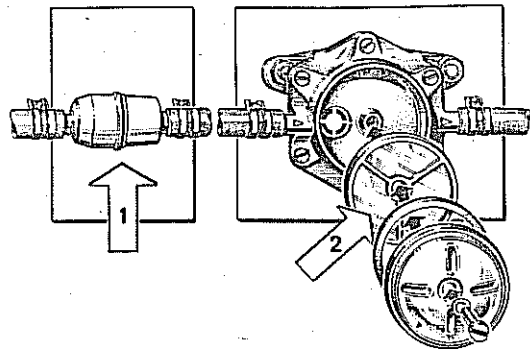


Bild 54

## Kraftstofffilter

Die Verschmutzung des Kraftstofffilters (1) ist durch das durchsichtige Plastegehäuse sichtbar. In einem solchen Fall muß der Filter ausgewechselt werden. Eine Reinigung ist nicht möglich.

## Kraftstoffpumpe

Um das Kraftstoffsieb (2) der Kraftstoffpumpe säubern zu können, sind folgende Arbeitsgänge erforderlich:

- Zylinderschraube herausschrauben.
- Kappe und Dichtung abnehmen.
- Sieb vorsichtig herausnehmen und in reinem Benzin auswaschen.
- Montage in umgekehrter Reihenfolge vornehmen, dabei auf den richtigen Sitz der Gummidichtung achten.
- Bei laufendem Motor auf Dichtheit überprüfen.

## Schmierstellen (Bild 55)

Bei der Wartung und Pflege Ihres PKW „Wartburg“ sollten Sie auf folgende Schmierstellen besonderes Augenmerk legen, um eine ständige Gangbarkeit zu gewährleisten. Dabei ist der gültige Schmierplan zu beachten!

### (1) Kupplungsseil

Das Kupplungsseil muß über den Schmiernippel mit Fett versehen werden und zwischen Plasteinstellteil und Betätigungsgabel muß sich etwas Fett befinden.

### (2) Türscharniere

Die Spannhülsen der Türscharniere sollten ständig geölt sein.

### (3) Türschlösser

Mit Hilfe von Schloßölspray sollten die Türschlösser vor der Winterperiode geölt werden.

### (4) Kofferraumschloß

Mit Hilfe von Schloßölspray sollte das Kofferraumschloß vor der Winterperiode geölt werden.

### (5) Anhängerzugvorrichtung

Bei Benutzung einer Anhängerzugvorrichtung sollte die Kupplungskugel gefettet sein.

### (6) Schließkeil

Die Schließkeile der Türschlösser sind in der Führung mit Fett zu versehen. Außerdem sollten die Sternachsen der Türschlösser vor der Winterperiode geölt sein!

### (7) Bolzen hinten

Zusätzlich zu dem im Schmierplan enthaltenen Schmiervorschriften sollten nach erfolgter Unterbodenwäsche die Bolzenenden (2 × jährlich) mit Öl benetzt werden.

### (8) Handbremsseil

Über die Schmiernippel müssen die Handbremsseile (vor der Winterperiode) mit Fett versehen werden.

### (9) Bolzen vorn

Die Bolzen des oberen und unteren Querlenkers sollten zusätzlich zu den im Schmierplan enthaltenen Schmiervorschriften nach erfolgter Unterbodenwäsche im Bereich der Bolzenenden (2 × jährlich) mit Öl benetzt werden.

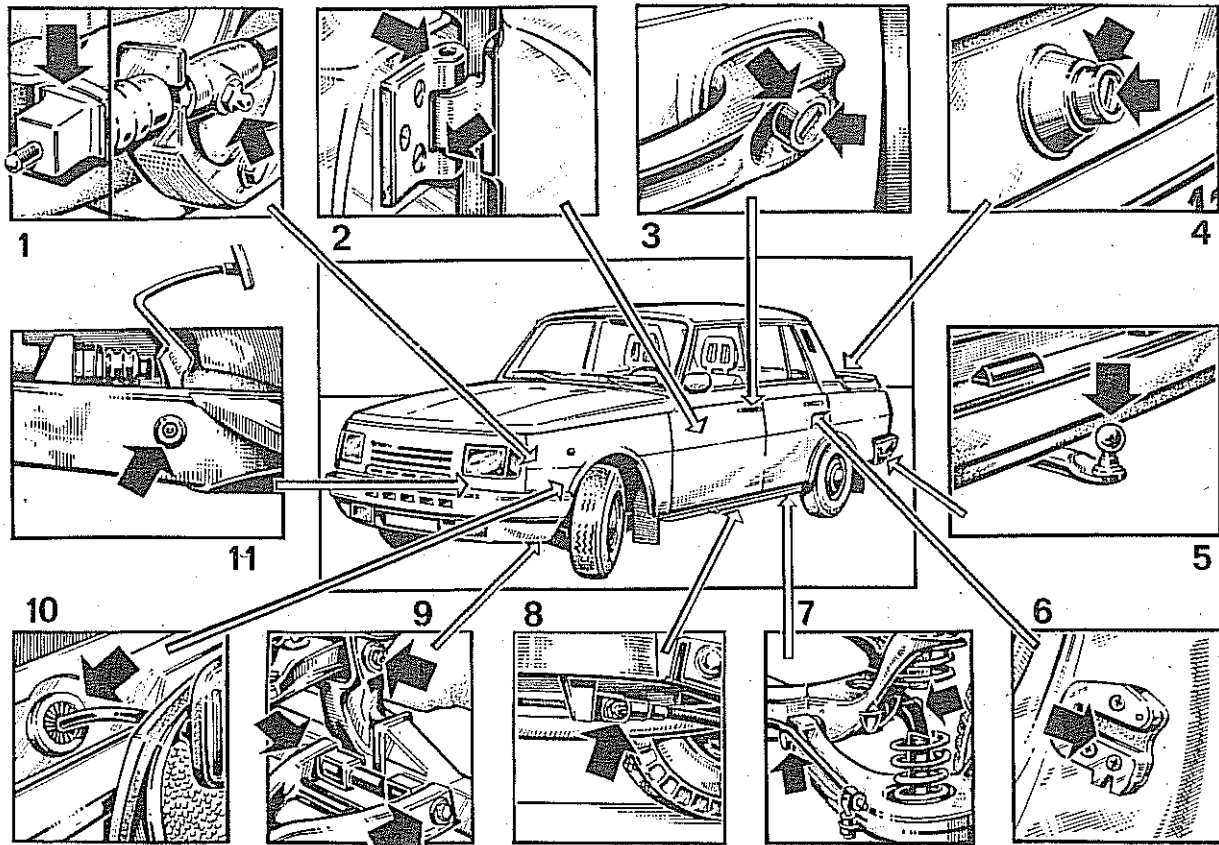
### (10) Pedalabdichtung

Die Bürstenabdichtung im Pedalboden sollte ständig mit Fett versehen sein.

**Achtung!** Kein Fett an die Pedalplatte bringen!

### (11) Pedalwelle

Entsprechend dem Schmierplan muß die Pedalwelle über den Schmiernippel abgeschmiert werden.



## Spannen des Keilriemens

Ein exakt gespannter Keilriemen liegt vor, wenn die mögliche Durchdrückung

- 2 mm bei neuem Keilriemen,
- 5 mm bei gebrauchtem Keilriemen

beträgt.

Um den Keilriemen spannen zu können, müssen die Befestigungsschrauben (1) und (2) gelöst werden. Danach ist die Lichtmaschine um die Achse der Befestigungsschraube (1) zu schwenken, bis die gewünschte Spannung erreicht ist. Anschließend beide Befestigungsschrauben fest anziehen.

Zu straffe Keilriemenspannung ist ebenso schädlich wie zu geringe Spannung. Ein beschädigter Keilriemen ist sofort auszuwechseln.

## Hinweis:

Öle und Fette sind fernzuhalten, sie greifen den Gummikeilriemen an. Zum Auflegen eines neuen Keilriemens ist die Lichtmaschine in die untere Stellung zu schwenken, um ein Überdehnen der Gewebeeinlagen zu vermeiden.

Keilriemenabmessungen siehe Seite 77.

## Zündkerzen, Aus- und Einbau

- Zündkerzenstecker abziehen.
- Zündkerzen mit Steckschlüssel herauserschrauben.
- Verschmutzte Zündkerzen nicht mit Metallgegenständen säubern.
- Verbrennungsrückstände mit einem Holzspan von Isolierkörper und Elektroden beseitigen.
- Zündkerzen sollen nach außen sauber und trocken sein, damit Kriechströme und Kurzschlüsse vermieden werden.
- Kontrolle des Elektrodenabstandes mit Fühllehre (0,6 bis 0,8 mm), eventuell Elektroden nachbiegen.
- Zündkerzen mit sehr abgebrannten Elektroden sind zu ersetzen (Leistungssteigerung und Kraftstoffeinsparung).

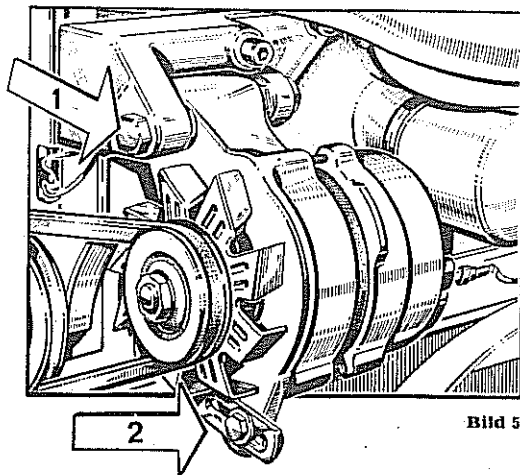


Bild 56

## Hinweis:

Beim Einschrauben der Zündkerzen nicht den dazugehörigen Dichtring vergessen und die Zündkerzen senkrecht (zur Bohrung) einschrauben.

Zu verwendender Zündkerzentyp siehe Seite 77.

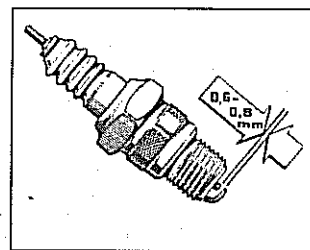


Bild 57

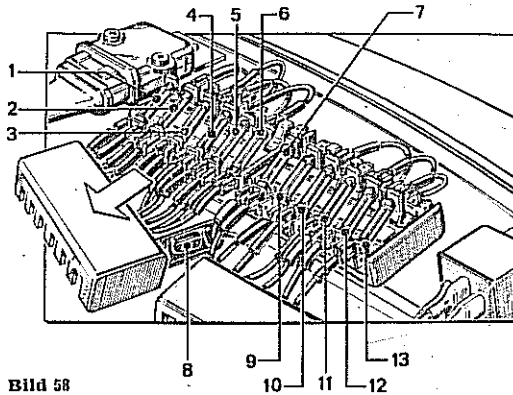


Bild 58

## Sicherungen

- (1) Standleuchte rechts, Schlußleuchte rechts
- (2) Standleuchte links, Schlußleuchte links
- (3) Kennzeichen- und Instrumentenbeleuchtung, Reflektorstellanzeige, Nebelschlußleuchte
- (4) Steckdose, Signalanlage
- (5) Innenleuchte, Warnblinkanlage, Bremsleuchte
- (6) Nebelscheinwerfer, Kühlluftgebläse
- (7) Instrumenteneinsatz, Rückfahrleuchten, Gebläse, Bremskreisausfallanzeige
- (8) Heizbare Heckscheibe
- (9) Wisch-Wasch-Anlage, Blinkanlage
- (10) Fernlicht rechts, Fernlichtkontrolle
- (11) Fernlicht links
- (12) Abblendlicht rechts
- (13) Abblendlicht links

Sollte an Ihrem Fahrzeug ein Stromverbraucher ausgefallen sein, so überprüfen Sie zuerst die zugehörige Sicherung. Die Sicherung für die heizbare Heckscheibe befindet sich in einer Sicherungshülse in unmittelbarer Nähe der beiden Sicherungsdosen.

Die Sicherungskästen befinden sich im Motorraum auf dem linken Kotflügel. Die Zuordnung der Verbraucher zu den einzelnen Sicherungen ist aus dem Kennzeichenstreifen im Sicherungskasten ersichtlich.

Eine durchgebrannte Sicherung ist an ihrem geschmolzenen Draht erkennbar.

Nach Abheben des Deckels ist die Sicherung aus ihren Federklammern herauszuziehen und durch eine neue (3 A) zu ersetzen. Sicherung (6) ist jedoch mit 16 A ausgestattet. Bei wiederholtem Durchbrennen eine Vertragswerkstatt aufsuchen.

**Hinweis:** Es ist verboten, durchgebrannte Sicherungen mit Draht oder ähnlichem zu flicken (Brandgefahr!).

## Glühlampen

### Glühlampenbezeichnung

- (1) FZL E 12 V, 5 W – C 11
- (2) FZL D 12 V, 2 W
- (3) Glassockellampe 12 V, 1,2 W
- (4) FZL D 12 V, 4 W – T 8/4
- (5) FZL B 12 V, 21 W – P 25 – 1
- (6) H 4 – 12 V, 60/55 W
- (7) H 3 – 12 V, 55 W

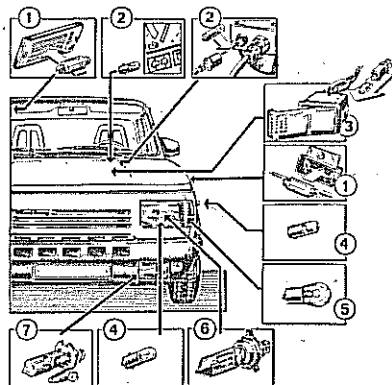


Bild 59

- (1) P 25 – 2 12 V 21/5 W
- (2) FZL E 12 V, 5 W – C 11 (Limousine)
- (2) FZL E 12 V, 5 W S 8 (Tourist)
- (3) FZL B 12 V, 21 W P 25 – 1

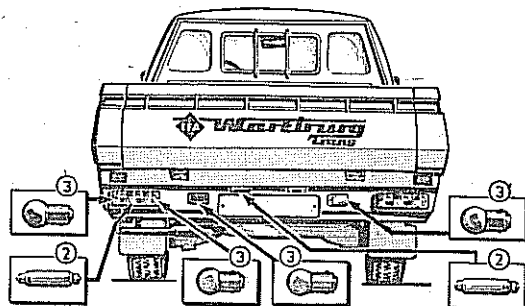


Bild 60

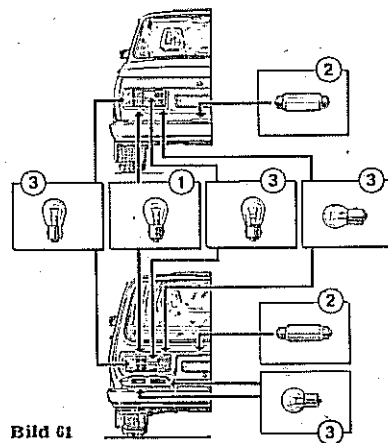


Bild 61



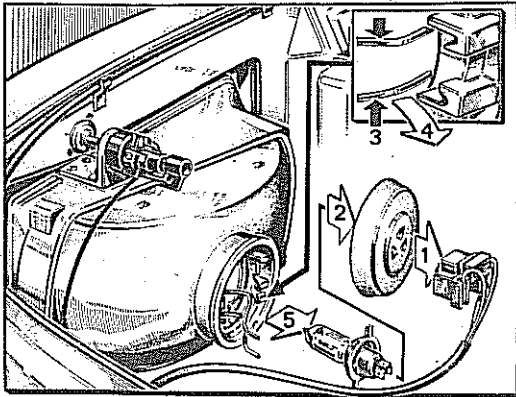


Bild 62

### Glühlampenwechsel

Beim Glühlampenwechsel darf der Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Händen angefaßt werden. Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Glühlampensockel.

### Hauptscheinwerfer

- Motorhaube öffnen.
- Batterie abklemmen.
- Kabelstecker mit Kabeln von den Steckkontakten der Glühlampe abziehen (1).
- Abdeckkappe vom Scheinwerfer abziehen (2).
- Federdrahtbügel der Glühlampenhaltung zusammendrücken (3) und anschließend abklappen (4).
- Glühlampe herausnehmen (5) und neue Glühlampe so einsetzen, daß die Fixiernase am Lampenteller in der Aussparung am Reflektor liegt.
- Federdrahtbügel über den Lampensockel klappen.
- Drahtbügel zusammendrücken und in die Haltenasen einrasten lassen.
- Abdeckkappe auf den Scheinwerfer drücken.
- Kabelstecker auf die Steckkontakte aufstecken.
- Scheinwerfereinstellung durch Vertragswerkstatt überprüfen lassen.

### Scheinwerfereinstellung

Die obere Stellschraube am Scheinwerfer (von hinten) dient der Einstellung „vertikal“.

Die untere rechte Stellschraube am Scheinwerfer (diagonal zur oberen Stellschraube) dient der Einstellung „horizontal“.

Die dritte Stellschraube dient nur dem Hersteller zur Grundeinstellung.

## Standlicht

Die Standlichtlampe befindet sich in den Reflektoren des Hauptscheinwerfers.

- Motorhaube öffnen.
- Batterie abklemmen.
- Lampenfassung bis zum Anschlag nach links drehen (1) und aus dem Reflektor ziehen (2).
- Defekte Lampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen (3).
- Neue Lampe einsetzen.
- Lampenfassung in den Reflektor stecken und Fassung bis zum Anschlag nach rechts drehen.

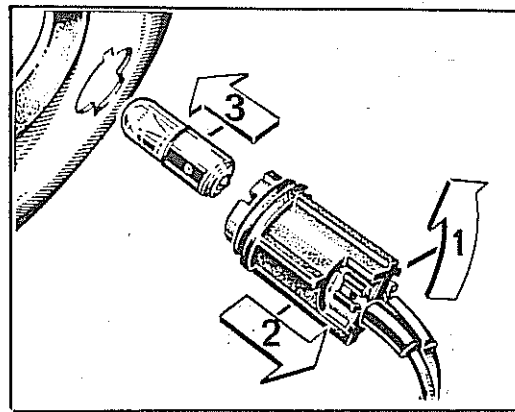


Bild 63

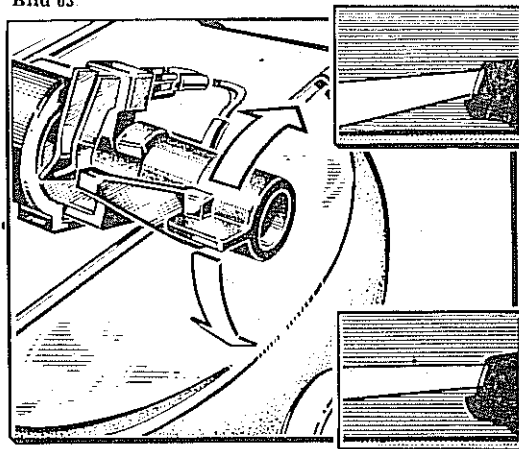


Bild 64

## Scheinwerferzusatzverstellung

Zur besseren Fahrbahnausleuchtung in Abhängigkeit von der Fahrzeugbeladung besitzen die Rechteckscheinwerfer eine Scheinwerferzusatzverstellung, die vom Motorraum aus zugänglich ist.

Durch Drehen nach links (in Fahrtrichtung) wird der Reflektor höher gestellt.

Diese Stellung ist erforderlich wenn

Limousine: Vordersitze besetzt, Kofferraum bis 20 kg Gepäck.

Tourist: Vordersitze besetzt, Ladefläche leer.

Bei allen höheren Belastungen muß die Verstellung nach rechts gedreht werden.

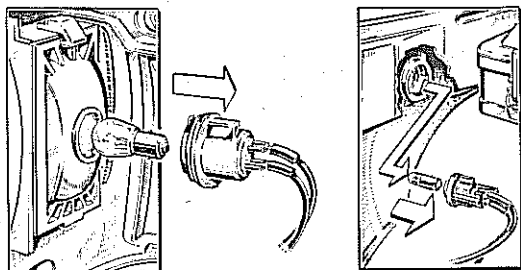


Bild 65

### Blinklicht

- Motorhaube öffnen.
- Batterie abklemmen.
- Lampenfassung bis zum Anschlag drehen und aus dem Reflektor ziehen.
- Defekte Lampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.
- Neue Lampe einsetzen.
- Lampenfassung in den Reflektor stecken und Fassung bis zum Anschlag drehen.

Beim Wechsel der Glühlampe, der seitlich im Kotflügel angebrachten kleinen Blinkleuchte, ist in der gleichen Weise zu verfahren.

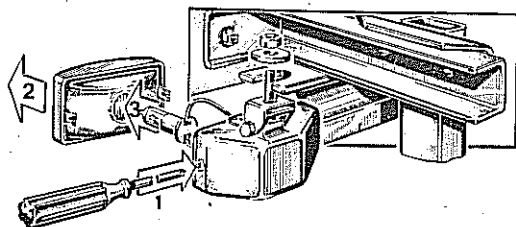


Bild 66

### Nebelscheinwerfer

- Motorhaube öffnen und Batterie abklemmen.
- Die von oben zugängliche Sechskantmutter lösen.
- Scheinwerfer nach vorn aus dem Bugspöiler herausnehmen.
- Die beiden seitlich am Lampengehäuse angebrachten Kreuzschlitzschrauben (1) mit etwa zwei Umdrehungen lösen.
- Scheinwerfereinsatz (2) herausnehmen.
- Kabel abziehen.
- Glühlampenarretierung (Feder) aushaken.
- Glühlampe (3) herausnehmen.
- Einbau in umgekehrter Reihenfolge.

**Achtung!** Die Lichtaustrittsscheibe darf nicht auf dem Kopf stehen (Beschriftung!).

### Heckleuchte Limousine und Tourist

- Batterie abklemmen.
- Kofferraumklappe bzw. Heckklappe öffnen.
- Innenverkleidung losschrauben und entfernen (Tourist).
- Haltenasen (1) zusammendrücken.
- Komplette Heckleuchtenabdeckung in Richtung (2) abziehen.

### Kennzeichenleuchte Tourist

Bei geöffneter Heckklappe und entfernter Innenverkleidung kann die defekte Glühlampe der Kennzeichenbeleuchtung gewechselt werden.

- Zu wechselnde Glühlampe leicht in die Fassung drücken, drehen und herausnehmen (Bajonettverschluß).
- Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.
- Anschlußkabel kann durch Abziehen des Mehrfachsteckers von der Heckleuchte getrennt werden.

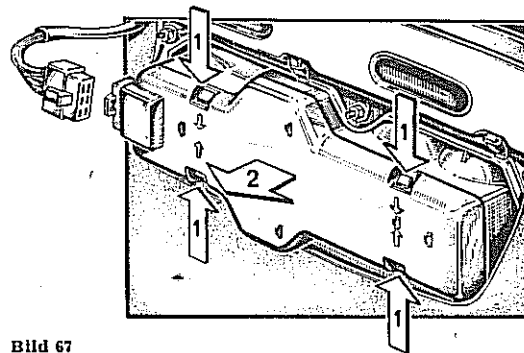


Bild 67

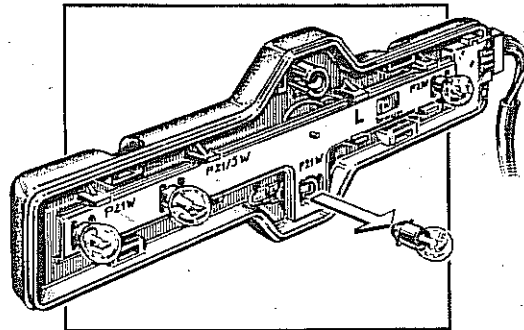


Bild 68

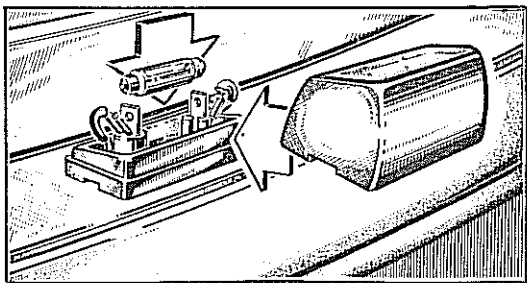


Bild 69

### Kennzeichenleuchte Limousine

- Batterie abklemmen.
- Abdeckkappe mit Klarsichtscheibe durch leichte Hebelwirkung mit einem Schraubendreher vom Leuchtensockel entfernen (Plastenasen!).
- Defekte Glühlampe herausnehmen.
- Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

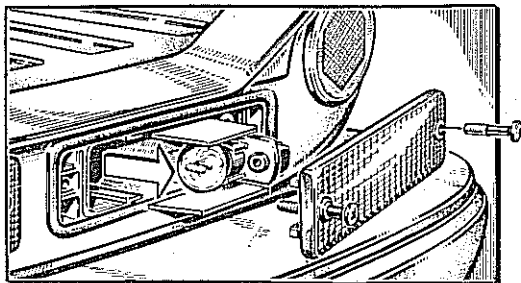


Bild 70

### Zusatzrückleuchte Tourist

- Batterie abklemmen.
- Heckklappe öffnen.
- Kreuzschlitzschrauben an der Streuscheibe lösen.
- Streuscheibe herausnehmen. (Achtung Dichtung!)
- Glühlampenhalterung herausziehen.
- Zu wechselnde Glühlampe leicht in die Fassung drücken, drehen und herausnehmen (Bajonettverschluß).
- Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Dabei ist auf korrekten Sitz der Dichtung zu achten.

## Technische Daten

### Motor

Bauart	Vierzylinder-Viertakt-Ottomotor
Baureihe	4 VO 7,2/7,5 GRF (Typ 86)
Anordnung	quer zur Fahrtrichtung, Zylinder stehend in Reihe
Hub/Bohrung	72 mm/75 mm
Hubvolumen	1 272 cm <sup>3</sup>
Höchstleistung	43 kW bei 5 500 U/min
max. Drehmoment	96 Nm bei 3 500 U/min
max. Drehzahl $n$	6 400 $\pm$ 200 U/min
Leerlaufdrehzahl $n$	850 $\pm$ 50 U/min
Verdichtung	9,5
Ventilantrieb	OHC, hydraulische Tassenstößel
Nockenwellenantrieb	Zahnriemen
Kurbelwellenlagerung	fünffach, Gleitlager
Schmiersystem	Druckumlaufschmierung mit Zahnradpumpe
Motormasse	107,5 kg
Kraftstoffverbrauch in l/100 km	6,8

### Vergaser

Typ	34 TLA
Bauart	Einfachfallstromvergaser
Lufttrichter	34 mm Dmr.
zulässiger CO-Gehalt	2,0 $\pm$ 0,5 Vol.-%

### Kraftstoffpumpe

Typ	8 SP 1-1
Fördermenge	50 l/h $\geq$ 0,833 l/min
Überdruck bei 4 000 U/min	min. = 40 kPa max. = 50 kPa

## Kupplung

Kupplungsart	Einscheiben-Trockenkupplung
Typ	TF 180-120
Kupplungspedalspiel	25 ... 40 mm

## Kühlsystem

Art	Flüssigkeitskühlung
System	geschlossenes Kühlsystem mit Gefrierschutz bis $-25^{\circ}\text{C}$

## Kühler

Bauart	Röhrenkühler in Frontbauart
--------	-----------------------------

## Kühlmittelpumpe

Bauart	Radialpumpe
--------	-------------

## Kühlwasserthermostat

Typ	KWTR 545,70
Anbringungsort	Thermostatgehäuse am Zylinderkopf

Günstigste Betriebstemperatur	$92^{\circ}\text{C}$
-------------------------------	----------------------

## Thermoschalter für Elektrolüfter

Schaltbereich	
Ein	$(95 \pm 3)^{\circ}\text{C}$
Aus	$(85 \pm 3)^{\circ}\text{C}$

## Getriebe

Bauart	Synchronisiertes Viergang-Wechselgetriebe mit Fernschaltung
--------	---

Typ	WAF 9,6 S4
-----	------------

Anordnung	am Motor angeflanscht quer zur Fahrtrichtung
-----------	--

Gelenkwellenantrieb	Dreifingergelenke
---------------------	-------------------

Schaltbetätigung	Knüppelschaltung
------------------	------------------

Masse mit Öl	29,3 kg
--------------	---------

## Übersetzung

1. Gang	3,250
2. Gang	2,053
3. Gang	1,342
4. Gang	0,956
R. Gang	3,077

## Fahrgestell

### Lenkung

Bauart	Zahnstangenlenkung
--------	--------------------

Lenksäule	Sicherheitslenksäule
-----------	----------------------

Wendekreisdurchmesser	10,8 m nach beiden Seiten
-----------------------	---------------------------

Lenkradumdrehungen	3,5 von Anschlag zu Anschlag
--------------------	------------------------------

Lenkrad	Sicherheitslenkrad
---------	--------------------

## Rahmen

Bauart Kastenprofilrahmen,  
geschweißt

## Vorderachse

Bauart Einzelradaufhängung an  
Doppelquerlenkern

Radlagerung je Rad zwei Radialrillen-  
kugellager

Spurweite 1 382 mm  
(Fahrzeug fahrfertig)

Vorspur (Radialreifen)  $-1 \dots +1$  mm bzw.  
 $-10' \dots +10'$   
(Fahrzeug fahrfertig)

Sturz  $0^\circ \begin{matrix} +20' \\ -50' \end{matrix}$

Spreizung  $11^\circ \begin{matrix} +50' \\ -20' \end{matrix}$  } zul. Abweichung  
links zu rechts  
max.  $1^\circ$

Nachlauf  $0^\circ \begin{matrix} +60' \\ -30' \end{matrix}$  }

## Hinterachse

Bauart Einzelradaufhängung an  
Schrägpendelhalbachse mit  
Drehstabilisator

Radlagerung je Rad zwei Radialrillen-  
kugellager

Spurweite 1 360 mm

Fahrzeug fahrfertig

	Limousine	Tourist	Trans
Vorspur/ Rad	$(-10' \dots 30')$ $-1 \dots 3$ mm	$-1 \dots 3$ mm	$-1 \dots 3$ mm

Sturz  $3^\circ \pm 1^\circ$   $2^\circ 20' \pm 1^\circ$   $4^\circ \pm 1^\circ$   
zulässige Abweichung links  
zu rechts max.  $1^\circ$

## Federung

Bauart Schraubenfedern mit Gummi-  
zusatzfeder

Federweg vorn hinten  
 $85$  mm (Ausfederung)  $147$  mm  
 $80$  mm (Einfederung)  $73$  mm  
(bei zul. Belastung)

## Stoßdämpfer

Bauart Teleskopstoßdämpfer (an der  
Vorderachse mit Ausfeder-  
wegbegrenzung)

Typ Vorderachse Hinterachse  
B 2-147-100/50Z A2-150-160/50



## Bremsen

Bauart	Hydraulische Zweikreisbremsanlage mit Bremskraftverteilung durch lastabhängigen Druckübersetzer und selbsttätiger Bremsnachstellung
Schaltungsart	
Bremskreis 1	1/2 Vorderachse
Bremskreis 2	1/2 Vorderachse und Hinterachse

## Hauptbremszylinder

Bauart	Tandem-Hauptbremszylinder ZE 515
Kolbendurchmesser	19 mm
Kolbenhub	
Bremskreis 1	14 mm
Bremskreis 2	18 mm

## Vorderradbremse

Bauart	4 Kolben-Festsattel-Scheibenbremse
Wirksame Belagfläche	116,8 cm <sup>2</sup>
Bremsscheibenaußendurchmesser	238 mm
Bremsscheibendicke	11 mm
Verschleißgrenze	9,5 mm
Bremsbelag	Cosid 620
Bremsbelagdicke	14,7 mm
Verschleißgrenze	7,0 mm (Belagträger und Belag)

## Hinterradbremse

Bauart	hydraulische Gleitbacken-Trommelbremse in Simplexausführung
Radbremszylinderdurchmesser	19 mm
Bremstrommelinnendurchmesser	230 mm
Bremsbelag	Cosid 19/55 (aufgeklebt)
Belagdicke	7 mm
Verschleißgrenze	5 mm (Belagträger und Belag)
Bremsbelagbreite	30 mm

## Handbremse

Wirkungsweise	mechanisch auf die Hinterräder wirkend, Seilzug für jedes Hinterrad getrennt einstellbar
---------------	--

Lastabh. Druckübersetzer	Lim.	Tour.	Trans
Typ	CD 28	CD 29	CD 32
Farbkennzeichen	blau	gelb	grün

## Räder und Bereifung

Felgenart	asymmetrische Humpfelgen
Felgenreöße	4 1/2 J X 13 H 1-B-J 45-1
Reifengröße	
Radialreifen	165/80 R 13 82 S sl (Textil- und Stahlgürtel)
	175/70 R 13 80 S (Stahlgürtel)

## Elektrische Anlage

<b>Batterie</b>	12 V/44 Ah
<b>Zündanlage</b>	
Bauart	Transistorzündung mit Geberprinzip, Hall-Effekt
Zündfolge	1 - 3 - 4 - 2 (1. Zylinder-nockenwellenradseitig)
Grundzündzeitpunkt	$8 \pm 1^\circ$ KW vor OT
Schließwinkel	$45 + 5^\circ$ (konstant)
Zündspule	Hochleistungstransistor-zündspule mit Arbeitswiderstand $0,85 \Omega$ in Reihe
Zündkerze	Isolator FM 14-175/2

## Drehstromlichtmaschine

Nennspannung	12 V
Generatorspannung	14 V
Maximalstrom	57 A

## Elektronischer Spannungsregler

Art der Regelung	spannungsregelnd
geregelte Spannung bei 5 A Laststrom	$14,1 \pm 0,17$ V
Nennstrom der DLM mit Regler der 6 000 U/min	52 A

## Anlasser

Bauart	Schubschraubtriebanlasser mit elektromagnetischer Einspurung
Leistung	0,8 kW

## Glühlampen

siehe Seite 63

## Scheinwerfer

Bauart	Rechteckscheinwerfer mit asymmetrischem Abblendlicht, Stand- bzw. Parklicht und mit Zusatzverstellung
Einstellwert x (Fahrzeug fahrfertig)	<b>Limousine Tourist Trans</b> 120 mm    150 mm    260 mm

## Akustische Signalanlage

Stromaufnahme	3,5 A Eintonfanfare
---------------	---------------------

## Scheiben

Windschutzscheibe	Mehrschichtensicherheitsglas
Heckscheibe	Sicherheitsglas, 5 mm dick
Heckscheibe (heizbar)	Sicherheitsglas, 5 mm dick
Leistungsaufnahme	<b>Limousine</b> <b>Tourist</b>
	98+12 W              130 W

## Fahrzeugzubehör

Mit Ihrem Fahrzeug, das Ihnen in einem betriebsbereiten und fahrfertigen Zustand übergeben wurde, erhalten Sie außerdem:

1. **Werkzeugtasche** mit folgendem Inhalt:
  - Schraubendreher, klein
  - Schraubendreher A 1,2 × 170 TGL 48-73502
  - Zündkerzenschlüssel
  - Drehstift A 8 TGL 48-73219
  - Doppelmaulschlüssel 13 × 16 TGL 48-73109
  - Doppelmaulschlüssel 8 × 10 TGL 48-73109
  - Abstandslehre 0,6 TGL 200-3039
  - Radmutter Schlüssel
  - Ventilkappe mit Dreheinsatz
2. **Wagenheber**
3. **Sanitätskasten** mit Inhalt
4. **Glühlampensortiment** mit Inhaltsangabe
5. **Warndreieck**
6. **Reserveschlüssel**
7. **Betriebsanleitung**
8. **Durchsichtskarte**
9. **Service-Stationen**
10. **Garantiekarte** für die Batterie

Reparaturlack gehört nicht zum Lieferumfang. Bei notwendigen Lackausbesserungsarbeiten wenden Sie sich bitte an eine autorisierte Vertragswerkstatt (siehe Service-Stationen) oder an den Fachhandel.

## Hauptabmessungen

	<b>Limousine</b>	<b>Tourist</b>	<b>Trans</b>
Radstand	2 450 mm	2 450 mm	2 450 mm
Spurweite (bei voller Beladung)			
vorn	1 382 mm	1 382 mm	1 382 mm
hinten	1 360 mm	1 360 mm	1 360 mm
Bodenfreiheit (in belastetem Zustand)	122 mm	122 mm	122 mm
Fahrzeuginnenlänge	4 216 mm	4 276 mm	4 224 mm
Fahrzeuginnenbreite	1 643 mm	1 643 mm	1 630 mm
Fahrzeuginnenhöhe			(mit Plane)
unbelastet	1 495 mm	1 495 mm	1 685 mm
belastet	—	—	1 585 mm
Kofferrauminhalt	0,525 m <sup>3</sup>	—	—
Laderraum/Fläche			
Länge, max.		1 940 mm	1 700 mm
Breite		1 300 mm	1 400 mm
Höhe		860 mm	—
Öffnung der Ladeklappe			
Breite, max.		1 270 mm	1 250 mm
Höhe		800 mm	—
Höhe der unbelasteten Ladefläche über der Fahrbahn		518 mm	560 mm

## Gesamtmassen

	<b>Limousine</b>	<b>Tourist</b>	<b>Trans</b>
Leermasse, fahrfertig	900 kg	960 kg	840 kg + 75 kg Fahrer
Nutzmasse	420 kg	450 kg	385 kg + 75 kg Fahrer (mit Plane und Spriegel) 400 kg + 75 kg Fahrer (ohne Plane und Spriegel)
Gesamtmasse	1 320 kg	1 410 kg	1 390 kg
	<b>Limousine</b>	<b>Tourist</b>	
	<b>Standard de Luxe</b>	<b>Standard de Luxe</b>	
Zulässige Achslast			
vorn	640 kg	640 kg	640 kg
hinten	700 kg	810 kg	810 kg
Zulässige Anhängerlast			
ungebremst	500 kg	500 kg	500 kg
gebremst	650 kg	650 kg	650 kg
Zulässige Dachlast			
ohne Schiebedach	60 kg	60 kg	—
mit Schiebedach	40 kg	40 kg	—

Die Gepäckträgerfüße sind in der Regenrinne im Bereich der Türsäulen aufzusetzen. Die zulässigen Achslasten dürfen nicht überschritten werden.

## Fahrleistungen

	<b>Limousine</b>	<b>Tourist</b>	<b>Trans</b>
Höchstgeschwindigkeit	135 km/h	135 km/h	135 km/h
Beschleunigung von 0 auf 100 km/h	20 s	20 s	20 s
Masse je kW	20,4 kg/kW	22,0 kg/kW	—

**Zusammenfassung wichtiger technischer Daten**  
**Reifenluftdruck in kPa (kp/cm<sup>2</sup>)**

<b>Limousine</b>	<b>für Radialreifen 165/80 R 13 82 S</b>		<b>für Radialreifen 175/70 R 13 80 S</b>	
	<b>vorn</b>	<b>hinten</b>	<b>vorn</b>	<b>hinten</b>
1 ... 4 Personen	160 (1,6)	150 (1,5)	170 (1,7)	160 (1,6)
über 4 Personen	160 (1,6)	170 (1,7)	170 (1,7)	180 (1,8)
<b>Tourist</b>				
bis 2 Personen				
+ 50 kg Gepäck	160 (1,6)	160 (1,6)		
bis 4 Personen				
+ 50 kg Gepäck	160 (1,6)	170 (1,7)	170 (1,7)	170 (1,7)
bei zulässiger Achslast	160 (1,6)	200 (2,0)	170 (1,7)	210 (2,1)
<b>Trans</b>				
bei 2 Personen				
+ 250 kg Gepäck	160 (1,6)	160 (1,6)		
bei 2 Personen				
+ volle Zuladung	160 (1,6)	200 (2,0)		

Bei vorwiegendem Befahren von Autobahnen sind die angegebenen Werte um 20 kPa (0,2 kp/cm<sup>2</sup>) zu erhöhen — aber nicht über 250 kPa (2,5 kp/cm<sup>2</sup>). Der Druck ist stets nur bei kalten Reifen zu messen. Da der Druckverlust bei Radialreifen schlecht sichtbar ist, muß der Luftdruck mindestens einmal wöchentlich geprüft werden.

Für runderneuerte Radialreifen ist generell ein um 20 kPa höherer Reifen-Innendruck einzustellen als in den Tabellen für Neureifen angegeben. Damit entfällt für runderneuerte Radialreifen mit M + S-Profil und bei längerer Autobahnfahrt aber die zusätzliche Erhöhung des Reifen-Innendruckes um 20 kPa.

**Zahnriemen**

Bezeichnung 108 ZA 19,1

**Zündkerzen**

Bezeichnung Isolator FM 14-175/2  
oder Bosch W7 DTC

**Wärmewert**

Elektrodenabstand 0,6 ... 0,8 mm

Gewinde M 14 × 1,25

**Füllmengen**

Kraftstoffbehälter etwa 42 l

Kraftstoff VK Extra, ROZ.92 oder  
VK Bleifrei  
(mindestens ROZ 91)

**Motoröl**

Nachfolgend aufgeführte Ölarten können verwendet werden:

Land	Ölorte	
DDR	MV 244	
CSSR	M 7 ADX	
UVR	Multi Super MSE 15 W/50	
VRP	Selektol Super SE 15 W/40	
VRB	Diona Super	
SFRJ	Supervisk SAE 15 W/50	
sonstige Länder	Aral super elastic	15 W/40
	Shell Rutella X	15 W/40
	Shell super	15 W/40
	Esso plus Mo Oil	
	Esso Essolube XD - 3	15 W/40
	Fuchs - Renolin	
	HD super/OR	15 W/40
	elf prestigrade	15 W/40
	elf sportigrade super	15 W/40
	Mobil super	15 W/50
	Castrol GTX 2 oder 3	15 W/50

oder Markenöl für Benzinmotoren nach SAE 15 W/40 bzw. SAE 20 W/40

**Füllmenge**

3,0 l (mit Filterwechsel)

**Ölfilter**

Bezeichnung 70.204

**Kühlsystem mit Heizung 6,5 l**

Mischungsverhältnis 37 % Gefrierschutzmittel  
(2,4 l)  
+ 63 % destilliertes Wasser  
(4,1 l)

**Temperaturbereich**

-25 °C (Eisflockenpunkt)  
... +120 °C

**Getriebe**

Allsaisonöl etwa 1,1 l  
GL 100 oder SAE 80 EP

**Bremsflüssigkeit**

Karipol bzw. Scheiben- Behälter 0,18 l  
bremsflüssigkeit Gesamt 0,45 l  
nach RS 1305-68 oder  
SAE J 1703

**Scheibenwaschanlage**

Sauberes Leitungswasser,  
im Winter mit Wasch-  
anlagenzusatz 2,0 l

**Keilriemen**

Bezeichnung Flanken offen -  
Abmessung Formverzahnt  
SPZ × 687

## Sachwortverzeichnis

### A

Abblendlicht 10  
Abmessungen 74  
Abschleppen 53  
Anhängerbetrieb 35  
Anhängierzugvorrichtung 59  
Anlasser 73  
Armaturenbrett 6

### B

Batterie 33/37/41/42/48  
Belüftung 15  
Bereifung 39/41/48  
Betankung 31  
Betriebspause 48  
Bleifreier Kraftstoff 77  
Blinkleuchten 14/66  
Bordwerkzeug 74  
Bremsanlage 31/48  
Bremsbelagkontrolle 56  
Bremsflüssigkeit 77  
Bremskreisausfallanzei ge 11/14/31

### C

Co-Einstellung 58

### D

Dachgepäckträger 75  
Dachlast 75

### E

Einfahren 35

### F

Fahrbereiche 9

Fahrgestellnummer 50  
Fahrhinweise 35  
Fahrleistungen 75  
Fahrtrichtungsanzeige 10  
Fensterkurbel 23  
Fernlicht 10/14  
Frostschutzmittel 77

### G

Gebläse 15  
Geschwindigkeitsmesser 12  
Getriebeölstand überprüfen 33  
Getriebeöl nachprüfen 33  
Getriebeöl wechseln 33  
Glühlampen 63  
Glühlampenwechsel 64  
Hauptscheinwerfer 64  
Standlicht 65  
Blinklicht 66  
Nebelscheinwerfer 66  
Heckleuchte (Tourist) 67  
Heckleuchte (Limousine) 67  
Kennzeichenleuchte (Tourist) 67  
Kennzeichenleuchte (Limousine) 68  
Zusatzrückleuchte (Tourist) 68

### H

Handbremse 17/37  
Handbremsnachstellung 56  
Handbremsseil 59  
Heckleuchte 67

Heckscheibenwaschanlage (Tourist) 11/25  
Heizbare Heckscheibe 11/43  
Heizung 15  
Hupe 10

## I

Innenleuchte 22  
Instrumentenbeleuchtung 11

## K

Karosserienummer 50  
Keilriemen spannen 61  
Kennzeichenbeleuchtung 67/68  
Kindersicherung 23  
Kofferraumschloß 24/59  
Kopfstütze 18  
Korrosionsschutz 37  
Kraftstoff 17 31  
Kraftstofffilter 58  
Kraftstoffpumpe 58  
Kraftstoffvorratsanzeige 14  
Kupplung 17/48  
Kupplungsseil 59  
Kupplungsspieleinstellung 57  
Kühlanlage 32  
Kühlerventilator 34  
Kühlmitteltemperaturanzeige 14

## L

Ladefläche (Tourist) 25  
Ladefläche (Trans) 27  
Leerlaufeinstellung 58

Lichthupe 10  
Lichtschalter 11  
Luftdruck der Reifen 76  
Luftfilter 49  
Luftschächte 37

## M

Maße 74  
Motor abstellen 34  
Motor anlassen 34  
Motorhaubenschloß 24  
Motorhaubensperre 16  
Motorhaubenstütze 24  
Motornummer 50  
Motoröl nachfüllen 32/77  
Motoröl wechseln 33  
Motorölstand überprüfen 32  
Motorölverbrauch 33

## N

Nebelscheinwerfer 11/66  
Nebelschlußleuchte 11

## O

Öldruckanzeige 14  
Öle 32/33/77  
Ölmeßstab 32  
Ölverbrauch 33  
Oktanzahl 31/77

## P

Parklicht 7/10  
Pedalabdichtung 59  
Pedalwelle 59



Pflegehinweise 47  
Planenbefestigung (Trans) 29

## Q

## R

Radwechsel 54  
Reserverad 54/25/27  
Rückfahrcheinwerfer 62/63  
Rücksitzbank (Tourist) 26  
Rückwärtsgang 8

## S

Schaltbereiche 9  
Schaltung 8  
Scheibenwaschanlage 10/31/37/41  
Scheibenwischer 10/44  
Scheinwerfereinstellung 64/65  
Schiebedach 21  
Schließkeil 59  
Schlüssel 5  
Schmierstellen 59  
Schneeketten 39  
Selbsthilfe 51

Störungen vor der Abfahrt 51  
Störungen während der Fahrt 52  
Störungen an der Bremsanlage 52  
Störungen an der Kühlanlage 52

Sicherheitsgurt 19/20/45  
Sicherungen 62  
Signalhorn 10/73  
Sitzverstellung 18  
Sommerfahrbetrieb 40  
Sommerzubehör 41

Sonnenblende 20  
Spiegel 20  
Standlicht 65  
Steckdose 16

## T

Tachometer 12  
Tageskilometerzähler 12  
Tankanzeige 14  
Tanken 31  
Technische Daten 69  
Türabdichtung 37  
Türöffner 23  
Türscharniere 59  
Türschloß 22/39/59  
Typschild 50

## U

Unterbodenschutz 37

## V

Vergaser 58

## W

Wagenheber 54/55  
Wagenwäsche 42  
Warnblinkanlage 11/14  
Wartung und Pflege 42  
Windabweiser 21/44  
Winterfahrbetrieb 37  
Winterreifen 39/76  
Winterzubehör 39  
Wisch-Wasch-Anlage 10

## Z

Zündkerzen 61  
Zündschlüsselstellung 7

---

**VEB  
AUTOMOBILWERK  
EISENACH**



Betrieb des IFA-KOMBINAT  
Personenkraftwagen  
Karl-Marx-Stadt



**Exporteur**

**Transportmaschinen**

Export-Import  
Volkseigener  
Außenhandelsbetrieb  
DDR-1086 Berlin

---